

Nr. 27. Hirschberg, Sonnabend den 2. April **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Nach Telegrammen, die im Laufe des 28. März (das letzte um 10¼ Uhr Abends) in Berlin vom Kriegsschauplatze eingegangen sind, hat an diesem Tage in Folge des Vorgehens der Brigade Raven vor den Düppeler Schanzen noch ein lebhafter Kampf dieser Brigade mit dem Feinde stattgefunden. Als nämlich die Vorposten der Brigade Raven mit dem Eingraben beinahe fertig waren, eröffneten die sämmtlichen dänischen Schanzen ein heftiges Kartätsch- und Granatfeuer, das der „Rolf Krake" unterstützte. Aus der feindlichen Stellung brachen starke Schützenschwärme hervor, und in einem hin- und herschwankenden Gefecht, in welchem viel mit Bajonnet und Kolben gekämpft wurde und wobei die Brigade Raven sogar gegen mehrere Schanzen momentan bis auf deren Glacis (bis zu den dort gezogenen Eisendrähten) vordrang, gelang es dieser Brigade, mit glänzender Bravour den Feind in seine Schanzen zurückzuwerfen und am Ende des Gefechts ihre am frühen Morgen gewonnene Vorposten-Aufstellung zu behaupten. Oster-Düppel brannte. — Der „Rolf Krake" belästigte unsere Truppen nur kurze Zeit durch sein Feuer, und ward durch vier wirksame Vollkugelschüsse zum Abfahren veranlaßt; 53 Gefangene blieben in preußischen Händen.

Verluste:

a) Leib-Regiment: 14 Todte, 25 Schwer-, 28 Leichtverwundete, 7 Vermißte; Oberstlieutenant v. Greiffenberg, Lieutenants v. Seckendorff, v. Eckardstein, Bescherer schwer verwundet; Lieutenant v. Jasmund leicht blessirt.

b) 18. Regiment: Hauptmann Schulz, Lieutenants Wolf und Rasper leicht blessirt; Mannschaften noch nicht ermittelt.

Das 35. Regiment stand in Reserve und hatte keine Verluste.

Wien, den 24. März. Ueber den Beginn der Beschießung von Fridericia und den Antheil, welchen die österreichischen Truppen bis zum 20. März dabei genommen, theilt die offizielle „Wiener Abendpost" Folgendes mit: Nachdem sich am 14. und 15. d. M. der größere Theil der Truppen des 6. Armeekorps zwischen Horsens, Veile und Alminde wieder concentrirt hatte, beschloß das Oberkommando der alliirten Truppen, durch eine größere Demonstration gegen die Festung Fridericia den Feind an diesem Punkte festzuhalten und dadurch größere Detachirungen desselben gegen Düppel zu verhindern. Von den österreichischen Truppen sollten zu dieser Demonstration zwei Infanterie-Brigaden und die Korpsgeschützreserve bis in die Gegend von Fridericia gezogen werden, um vereint mit den daselbst befindlichen zwei Brigaden der königl. preußischen Garde-Division die beabsichtigte Beschießung der Festung und des von den Dänen nördlich derselben angelegten und bereits armirten befestigten Lagers zu decken. Die Brigade GM. Tomas mit der Korpsgeschützreserve erhielt demnach den Befehl, am 19. um 12 Uhr Mittags bei Stoustrup und Sondersbygaard einzutreffen und von da aus die Vortruppen gegen Fridericia vorzuschieben und hiedurch die genauere Rekognoszirung der für den Batteriebau auf dem rechten Flügel geeigneten Punkte zu ermöglichen. Die Brigade GM. Nostitz hatte ebenfalls um 12 Uhr westlich Bredstrup als Reserve einzutreffen. Entsprechend der vom Oberkommando hinausgegebenen Disposition brach die Brigade Tomas aus dem Defilee von Bredstrup vor. Die schwachen feindlichen Vortruppen gingen, sich außer Schußbereich haltend, gegen die Festung zurück, nur eine Division des 11. Jägerbataillons, welche um 11¼ Uhr Mittags die Ziegelei westlich Fridericia erreichte, hatte Gelegenheit, gegen eine vor der Festung stehende Infanterie-Abtheilung ein Plänklerfeuer zu eröffnen, das nach deren Abzug hinter die künstliche Ueberschwemmung wieder eingestellt wurde. Von der Ziegelei aus konnte man die Festungswerke, künstliche Ueberschwemmung und den Hafen deutlich überblicken. Im Hafen lagen einige Kanonenboote, die gegen Südwest liegenden Bastionen schienen wenig armirt. Die Brigade Tomas bezog im Anschlusse an die links von ihr bei Kjaersgaard und Christinenberg stehende königl. preußische Garde-Division die ihr vorgeschriebene Aufstellung mit dem Gros zu Sönderbygaard (Sönderskovgard) und Erritsö mit starken Vortruppen von Erritsö über die Ziegelei bis an das Fließ von Kobelgaard. In dieser Aufstellung wurde die Brigade zeitweise durch Festungsgeschütz- und Kanonenbootfeuer belästigt, das bis Abends nur 2 Schwerverwundete von Holstein gekostet hat. Die Brigade Nostitz hielt indeß

westlich Bredstrup als allgemeine Reserve. Noch unter Tags wurden eine Batterie bei Erritsö, eine Batterie 800 Schritte östlich des Gehöftes von Fuglesang, beide für je 8 Achtpfünder der Korpsgeschützreserve ausgemittelt, während der Nacht gebaut und haben am 20sten das Feuer eröffnet, das nur schwach vom Gegner erwidert wurde. Die Brigade Tomas war am 19ten Abends, nach Rücklassung der Vorposten und starker Replis zur Deckung der Arbeiter, in die nächstgelegenen Ortschaften in gedrängte Kantonnements verlegt, ebenso die Brigade Nostitz zunächst Bredstrup in enge Kantonnirungen untergebracht worden. Am Morgen des 20. bezog die Brigade Tomas wieder ihre Aufstellung vom vorhergehenden Tage.

Ueber Fridericia liegen folgende dänische Meldungen vor: Kopenhagen, 22. März. Nach einer Mittheilung des dänischen Kriegsministeriums hat die Kommandantschaft in Fridericia heute (Dienstag) Vormittags 11 Uhr berichtet: Der Feind beschoß gestern die Stadt von denselben Batterieen aus, wie vorgestern. Das Feuer war doch etwas ruhiger während des Vormittags, nahm aber am Nachmittage an Heftigkeit zu. Gegen Abend hörte das Feuer ganz auf und Alles ist dem Anscheine nach ruhig bis jetzt, Vormittags 10¾ Uhr. 14 Verwundete kamen gestern ein. — Kopenhagen, 23. März. Ein Theil Fridericia's ist durch das Bombardement angezündet. Der Kommandant der Festung verweigerte die Uebergabe derselben. Die spätesten Nachrichten melden, daß der Feind außerhalb der Schußweite ist. — Kopenhagen, 23. März. Nach einer Meldung des Kommandanten von Fridericia hatten sich die Alliirten bereits Tags vorher aus den Stellungen, von welchen sie die Stadt beschossen, zurückgezogen. Einzelne Patrouillen waren im Laufe des gestrigen Tages und in der letzten Nacht erschienen und hatten mit den dänischen Vorposten einige Schüsse gewechselt.

Aus diesen Meldungen geht hervor, daß die Festung Fridericia gegenwärtig nur cernirt wird. Diese Aufgabe ist, wie wir hören, dem österreichischen Armeekorps übertragen worden und die preußische Garde-Division aus der Stellung vor Fridericia abgerückt.

Berlin, den 25. März. Nach der „Berl. Börs.-Ztg." ist der dringende Verdacht entstanden, daß von den nach Schleswig gesandten warmen Kleidungsstücken und Lazareth-Utensilien bedeutende Posten entwendet und kistenweise an Privatpersonen in die Heimath gesandt worden sind. Die Thäter sind wahrscheinlich Lazarethgehilfen. Die hier in Beschlag genommenen Colli sind durch ein hiesiges Speditionshaus wieder nach Schleswig zurückgesandt, um an Ort und Stelle zur Ueberführung der betheiligten Personen zu dienen.

Berlin, den 26. März. Nach der „N. Pr. Ztg." hat Se. Majestät der König an seinem Geburtstage dem Staatsministerium in den herzlichsten Worten seine Anerkennung bezüglich der Führung der inneren und äußeren Politik ausgesprochen. — Nach derselben Zeitung hat die preußische Regierung die Vorarbeiten für einen großen Kanal durch Holstein herbeigeführt, die von einer Aktiengesellschaft zu benutzen wären.

Stettin, den 26. März. Der Admiral Prinz Adalbert ist von Berlin hier eingetroffen, hat sich sofort an Bord der „Grille" begeben und die Fahrt nach Swinemünde fortgesetzt.

Gnesen, den 23. März. Die Nachricht von zwei Scharmützeln zwischen preußischen Truppen und Zuzüglern bestätigt sich. Heute wurden 80 Zuzügler, darunter 3 Verwundete, nebst einigen Wagen mit Munition und Waffen aus der Gegend von Witkowo eingebracht. Morgen sollen 150 Zuzügler eingebracht werden. — Heute ist durch Ausruf bekannt gemacht worden, daß es dem Militär zustehe, bei Eskortirung von politischen Gefangenen auf die sich an die Eskorte drängenden Personen, falls diese sich auf zweimalige Aufforderung nicht entfernen sollten, von den Waffen Gebrauch zu machen.

Gnesen, den 25. März. Am 22. März wurde der Baueleve Kwadzynski, Sohn eines hiesigen Rechtsanwalts, auf dem Dominium Jarzabkowo verhaftet. Er steht in Verdacht, die Funktionen eines Quartiermachers im Interesse des Aufstandes verrichtet zu haben. Die Aussage des Hängegendarm Sorge hat ihn kompromittirt. — Von den bei Witkowo aufgegriffenen Zuzüglern wurden 26, darunter ein katholischer Geistlicher, nach Posen geschafft. Auch einige Galizier sollen sich unter ihnen befunden haben. Ueberall unterweges zeigten die Polen große Theilnahme für sie. Den Transport begleiteten 4 Wagen mit den Zuzüglern abgenommenen Gewehren, Sätteln, Munition, Revolvern und anderen Ausrüstungs-Gegenständen. Von den Verhafteten fuhren 9 auf Wagen und die übrigen gingen zu Fuß, alle aber waren gebunden. — In den letzten Tagen sind bei Witkowo an der Grenze gegen 50 Zuzüglerpferde aufgefangen worden.

Inowraclaw, den 25. März. Die Waffen, Munitions- und Ausrüstungs-Gegenstände, welche den Zuzüglern abgenommen worden sind, sollen einen Werth von mehreren 1000 Thalern haben. Die zwei aufgefundenen Kanonenläufe sind ganz neue 6pfünder; zu jeder Kanone waren 1000 Schuß vorräthig. Die Gewehre sind ganz neu, aber nicht gezogen. Auch eine Menge Sensen hat man in Beschlag genommen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Altona, den 21. März. Die dänischen Offiziere, welche auf der Insel Fehmarn durch die Preußen gefangen genommen worden sind, haben die Abgabe ihres Ehrenwortes, daß sie keinen Fluchtversuch machen wollen, verweigert. Auf die nochmalige Anfrage des kommandirenden preußischen Offiziers soll der dänische Lieutenant Baggesen geantwortet haben: sie befänden sich ja im eigenen Lande. In Folge dessen wurde den Offizieren eine eigene Eskorte beigegeben, mit dem bestimmten Befehl, jeden, der einen Fluchtversuch wagen sollte, sofort zu erschießen.

Altona, den 22. März. Nur die gemeinen holsteinischen Soldaten, nicht aber auch die deutschen Unteroffiziere sind aus der dänischen Armee entlassen worden. Letztere werden zurückgehalten, und nicht allein solche, deren Dienstzeit noch läuft, sondern auch diejenigen, bei denen dies nicht der Fall ist.

Eckernförde, den 22. März. Die Amtmänner von Ripen, Veile, Skanderborg und Aarhuus, sowie die Bürgermeister der in diesen Aemtern gelegenen Städte, sind, weil sie sich geweigert, der verlangten Lieferungs-Ausschreibung nachzukommen, durch einen Erlaß des Feldmarschalls Wrangel ihrer Stellen entsetzt worden.

Flensburg, den 23. März. Gegen den bei Veile verwundeten österreichischen Oberlieutenant Grafen Czernin wird der kriegsgefangene dänische Premierlieutenant Rübau ausgewechselt. Zu diesem Zwecke ist derselbe in Begleitung eines preußischen Offiziers hier durchgebracht worden, um an den nächsten dänischen Vorposten ausgeliefert zu werden. — Die Dannewerke sind nun fast ganz verschwunden. Große Züge von Pulver und Kanonenkugeln werden nach Düppel geschafft. 106 Kanonen sind noch aufgefahren, die den Dänen abgenommen wurden. — Gestern verlegte der Feldmarschall Wrangel sein Hauptquartier wieder nach Flensburg, wo auch Se. Königl. Hoheit der Kronprinz seine Wohnung nahm. — In Düppel haben die Preußen 38 dort als todt aufgefun-

dene Dänen feierlich beerdigt. Es wurde ein Kreuz auf das Grab gesetzt mit der Inschrift: „Hier ruhen 38 tapfere Dänen.“ Die bei den Todten gefundenen Uhren, Ringe, Notizbücher zc. sind durch einen Parlamentär den Feinden übermittelt worden. — Nachdem am 17. März Abends nach tapferer Gegenwehr das Dorf Rackebüll genommen war, hatten sich 300 Dänen den Preußen ergeben; kaum sahen sie aber, daß ihre Besieger außerhalb des Dorfes auf Widerstand stießen, als sie ihnen in den Rücken fielen und eine nicht unbedeutende Anzahl verwundeten. Hierüber ergrimmt, stießen die Preußen einige dieser Treulosen nieder und ohne die Dazwischenkunft der Offiziere würden vielleicht sämmtliche dänische Gefangene die Strafe für ihren Verrath bekommen haben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 26. März. England hat durch eine neue Depesche den Bund zur Theilnahme an der notifizirten Konferenz eingeladen.

Frankfurt a. M., den 26. März. In der heutigen außerordentlichen Bundestagssitzung wurde eine Mittheilung Englands bezüglich der Konferenz zwischen Oesterreich, Preußen, England, Frankreich und Dänemark, sowie eine Einladung an den Bund zur Theilnahme an derselben vorgelegt und behufs Berichterstattung den Ausschüssen überwiesen.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, den 19. März. Die Polizei hat eine polizeiliche Verordnung aus dem Jahre 1851 in Erinnerung gebracht, nach welcher jungen Leuten unter 18 Jahren der Besuch der Wirthshäuser bei 1 fl. Strafe verboten ist. Wirthe, welche solche junge Leute aufnehmen, werden mit 1 bis 3 fl. bestraft.

Würtemberg.

Stuttgart, den 29. März. Der König hat für die Dauer seiner Krankheit die Befugnisse der Krone in ausgedehnterer Weise dem Ministerrathe übertragen und verfügt, daß der Kronprinz den Vorsitz führen und die Unterschrift geben soll.

Oesterreich.

Krakau, den 23. März. Heute wurde bei der Gräfin Ostrowska, welche eben mit ihrer Familie ins Ausland reisen wollte, eine Haussuchung vorgenommen und in Folge derselben die Gräfin, ihre Familie und Dienerschaft unter starker Eskorte nach der Citadelle abgeführt. Es sollen stark kompromittirende Papiere vorgefunden worden sein. Die Gräfin war früher in Warschau ansäßig. — Im Bezirk Bochnia wurden kürzlich 8 bewaffnete Insurgenten auf ihrem Durchzuge nach Polen aufgegriffen; einer war aus Warschau, einer aus Ungarn, einer aus Konstantinopel und die übrigen aus Galizien. — In Krakau wurde eine Druckerei der sogenannten Nationalregierung entdeckt; die Drucker sind verhaftet und an das Kriegsgericht eingeliefert worden.

Wien, den 26. März. In Galizien sind die Kriegsgerichte in voller Thätigkeit. Durchschnittlich kommen in Lemberg täglich 4 Urtheile vor und bis gestern wurden 72 Urtheile gegen politische Inkulpaten gefällt. — Bei der Verhaftung der Gräfin Ostrowska in Krakau wurden wichtige Papiere gefunden, welche auf den Aufstand Bezug haben und die Ablieferung der Gräfin an das Kriegsgericht zur Folge hatten. Durch diese Papiere soll besonders die Gräfin Wodzizka schwer kompromittirt und auch bereits verhaftet sein. Letztere soll an der Spitze des von der Nationalregierung eingesetzten revolutionären Frauenvereins in Krakau gestanden haben.

Wien, den 25. März. Der Erzherzog Ferdinand Max ist gestern nach Miramare abgereist. — Auf dem Lemberger Bahnhofe erregte vor einigen Tagen eine schwere mit Blechwaaren deklarirte Kiste Verdacht und bei ihrer Eröffnung fand man Brandraketen, die nach dem Urtheil Sachverständiger ganz korrekt angefertigt waren. — Nach dem „Botschafter“ soll die Konferenz den 12. April in London zusammentreten.

Wien, den 27. März. Zwischen dem kaiserlichen Hofe und dem Erzherzog Ferdinand Max (künftigen Kaiser von Mexiko) walten sowohl bezüglich der Agnatenfrage, als auch der Erbfolge in Mexiko sehr ernste Meinungsverschiedenheiten ob. Der Erzherzog Leopold ist in Begleitung des Sectionschefs im Ministerium des Aeußern, Herrn Meysenbug, nach Miramare abgereist, um den Konflikt beizulegen.

Frankreich.

Paris, den 24. März. Die Armee-Dotation hat sich bewährt. Am 1. Januar c. waren in der Armee 298904 Mann von 4jähriger Dienstzeit, 70006 von 8—14jähriger, 21449 von 14—20jähriger und 11313 Mann von mehr als 20jähriger Dienstzeit. Die Zahl der Wiederengagirten war am 1. Januar 103798, der nach der Entlassung freiwillig Wiedereingetretenen 16347 und der von der Regierung präsentirten Stellvertreter 39555, zusammen 159700. In 7 Jahren hat die Dotationskasse 190,396,270 Fr. ausgezahlt und doch die Wiederengagementsprämie von 1865 an bedeutend erhöhen können.

Spanien.

Madrid, den 23. März. Im Senat ist heute der die Verfassungsreform bezweckende Gesetzentwurf, welcher die erbliche Senatorenwürde aufhebt, mit 90 gegen 7 Stimmen angenommen worden.

Das Land ist von Ueberschwemmungen heimgesucht worden, wie man sie seit 30 Jahren nicht gesehen hat. Die Eisenbahnfahrten zwischen dem Minho und Matto de Meranda sind unterbrochen. Die Nordbahn hat gleichfalls gelitten. Ganze Dörfer stehen unter Wasser und der angerichtete Schaden soll ungeheuer sein.

Italien.

Rom, den 27. März. Dem Papste hat sein Gesundheitszustand erlaubt, dem Ostergottesdienste in der Basilica des Vaticans beizuwohnen, doch mußte des ungünstigen Wetters wegen der Segen im Innern der Kirche ertheilt werden.

Turin, den 24. März. Garibaldi ist gestern in Malta eingetroffen und wird sich heute dort nach England einschiffen. — Das Brigantenthum ist noch immer nicht niedergeworfen. Kürzlich hat die Bande des Crescenzio Gravina in den Sarnogebirgen 22 heimkehrende Schleichhändler niedergemetzelt. Außer dem Bandenführer Donatello (Crocco) sind noch thätig Teodoro, Tortora, Sacchetiello, Marciano und Egidione, mit welchen seit einem Jahre die Truppen und Mobilgarden unter 4 sardinischen Generalen erfolglos kämpfen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 23. März. Der ehemalige Adjutant Garibaldi's, Major Venturini, ist in Kopenhagen eingetroffen und geht nach Alsen weiter.

Kopenhagen, den 26. März. Der König ist gestern Abend in Fridericia angekommen. — Die Festung Fridericia ist, jedoch vergeblich, zur Uebergabe aufgefordert worden.

Kopenhagen, den 26. März. Die in feindlicher Gefangenschaft befindlichen Lieutenants Riebau und Hoffmann sind gegen die von den Dänen gefangen genommenen Lieutenants Graf Czernin und Hälmigk ausgewechselt worden. Riebau

ist bereits auf Alsen angekommen, Hoffmann dagegen muß noch im feindlichen Lazareth bleiben, bis seine Gesundheit ihm zu reisen erlaubt. Graf Czernin bleibt im Kasernen-Lazareth und bezieht kein Privathaus, da er mit der Behandlung und Pflege daselbst zufrieden ist.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 23. März. Von der Flotte werden ein Linienschiff und 2 Fregatten ausgerüstet. Die Bemannung für das erstere beträgt 9 Offiziere und 735 Mann und für jede Fregatte 6 Offiziere und 340 Mann. Außerdem sind die Offiziere für ein Schrauben-Linienschiff ernannt worden. Die Svea- und Andra-Leibgarde haben Befehl erhalten, sich marschbereit zu halten und zwar mit einem Feldbataillon von jedem Regiment. — Mit Erlaubniß des Kriegsministers sind mehrere Infanterie-Offiziere nach Dänemark abgereist, um dort Kriegsdienste zu nehmen. Das Permissionsattest lautet nicht auf den Kriegsdienst in Dänemark, sondern auf „Kriegsdienst im Auslande."

Rußland und Polen.

Petersburg, den 25. März. Durch Reform des Fremdengesetzes wird der obligatorische Verkauf von Immobilien russischer Frauen, die sich an Ausländer verheirathen, abgeschafft. Auch ist ein kaiserlicher Konsens zu einer derartigen Heirath nicht mehr nöthig. Beim Austritt von Ausländern aus dem Unterthanenverbande fällt die bis jetzt aufgelegt gewesene Steuerzahlung weg.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 25. März. In der letzten Kammersitzung wurde das neue Strafgesetzbuch mit allen gegen 6 Stimmen angenommen. Nach demselben ist sowohl die Todesstrafe wie die körperliche Züchtigung abgeschafft.

Bukarest, den 27. März. Zwei mit Waffen und Munition für die Donaufürstenthümer beladene Schiffe sind in der Sulinamündung von einem türkischen Kriegsdampfer angehalten und aufgefordert worden, ihre Ladung auszuliefern. Das eine der Schiffe, dem österreichischen Lloyd gehörend, kam dieser Aufforderung nach, während das andere, ein französisches Schiff, den Gehorsam verweigerte. Der türkische Schiffskommandant drohte das Schiff in den Grund zu bohren und bewilligte eine Bedenkzeit von 24 Stunden. Diese Zeit benutzte der Kapitän des französischen Schiffes, um aus Galatz Hilfe zu requiriren. In Folge dieser Requisition erschienen zwei Kanonenböte, die das bedrohte Schiff in ihre Mitte nahmen. Es ist dies ein Akt offener Feindseligkeit gegen die türkische Regierung, auf dessen Folgen man gespannt ist.

Serbien.

Die serbische Regierung ist einer Verschwörung auf die Spur gekommen, welche gegen das Leben des Fürsten gerichtet war, um den Sturz der Dynastie Obrenowitsch zu Gunsten der Dynastie Karageorgewitsch, welche letztere eine größere Hinneigung zur Türkei hegt, herbeizuführen. Zu den Verschworenen gehören Serben, die unter Karageorgewitsch hohe Stellen bekleideten, später mit Pension entlassen wurden und nun wieder durch den Umsturz der Verhältnisse zu neuem politischen Einfluß zu gelangen hofften. Die Voruntersuchungen in Palanka haben bereits zu wichtigen Entdeckungen geführt. — Der Senat hat den Antrag auf Erlaß eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes abgelehnt, weil in den Augenblicken der Gefahr der Staat nur durch den energischen Willen des Fürsten gerettet und erhalten werden könne.

Griechenland.

Athen, den 19. März. Die Hauptstadt ist ruhig. — Die Truppen, welche gegen das meuterische Bataillon in Missolunghi abgeschickt waren, empörten sich ebenfalls unterwegs. Die Nationalversammlung beschloß, aus entlassenen Unteroffizieren ein eigenes Bataillon zu bilden.

Türkei.

Konstantinopel, den 19. März. In Anapa werden 6000 tscherkessische Emigranten erwartet. Von den 10000 in Trapezunt befindlichen Tscherkessen sind bereits 3000 an Seuchen gestorben. — Aus Belgrad wird von Exceſſen berichtet, zu welchen einzelne aus der Festung gekommene Soldaten am 13. u. 14. März in der Stadt Anlaß gegeben haben. Doch sollen die Unruhen nicht von großer Bedeutung sein.

Amerika.

Newyork, den 17. März. General Grant ist zum Oberkommandanten der Armee ernannt worden. General Halleck, Kriegsminister, ist ihm untergeordnet und wird Chef des Generalstabes. General Sherman soll dem General Grant im Kommando der unionistischen Truppen in Ohio, Tennessee und Arkansas folgen. Man spricht auch davon, daß General Meade ersetzt werden würde. Präsident Lincoln hat eine Vermehrung des Heeres um 200000 Mann bis zum 15ten April gefordert.

Mexiko. General Bazaine ist am 3. Februar von seiner Expedition wieder in Mexiko angelangt. Die Expedition hat 2¼ Monate gedauert. General Douay hat am 29. Januar Teocaltiche erstürmt, wobei er 5 Todte und 12 Verwundete, der Feind 50 Todte und sehr viele Verwundete hatte. Am 3. Februar wurde der Feind bei Santiago angegriffen und ihm 3 Haubitzen, sämmtliche Munition, 200 Gefangene und eine Fahne abgenommen. Dem General Doblado waren 2000 Mann desertirt und zum General Mejia übergegangen. Die Umgegend der Hauptstadt ist sicher und die Martinez'sche Bande am 17. Januar zersprengt worden. Die Nachricht, daß der Erzherzog Maximilian die Kaiserkrone angenommen habe, war überall mit Enthusiasmus aufgenommen und mit kirchlichen Lobgesängen und Artilleriesalven gefeiert worden. — Die Regierung hat folgendes Dekret erlassen: „Die im Dienste der feindlichen Partei stehenden Militärs sollen, wenn sie sich binnen Monatsfrist stellen, um sich dem Kaiserreich anzuschließen, ihren Rang und Posten behalten; die sich nicht stellen, werden gestrichen und können zu keiner Zeit ihr Recht auf Wiedereintritt in den Militärdienst geltend machen, sonst aber die Garantien genießen, auf welche die Bewohner des Kaiserreichs ein Recht haben."

Mexiko, den 1. März. Die Franzosen haben Zacatecas besetzt und Jucatan hat sich für dieselben erklärt. Juarez weigerte sich abzudanken.

San Domingo. Aus San Domingo wird vom 2ten März gemeldet, daß die Spanier eine Expedition gegen Montechristi (Bergkette im Norden der Insel) vorhaben. Im Süden machte die Wiederherstellung der Ruhe Fortschritte, stieß jedoch im Cibaogebirge auf Hindernisse. — Eine Proklamation des Generalkapitäns von San Domingo erklärt die Insel für die Dauer der Rebellion in Blokadezustand.

Asien.

Japan. Die schweizerische Gesandtschaft soll einen Vertrag erlangt haben. Den Amerikanern wurden Tarifserleichterungen zugestanden, welche auch die Franzosen für sich in Anspruch nahmen. Der Taikun war zu einer großen Rathsversammlung nach Osaka berufen, welche Stadt beinahe ganz

eingeäschert ist. — Der englische Gesandte ist von Hongkong nach Japan abgegangen. — Die japanischen Gesandten haben Shanghai Mitte Februar mit einem französischen Packetboote verlassen und werden ehestens in Europa erwartet. Sie werden zuvörderst Paris, dann auch London, Wien, Berlin und Petersburg besuchen. Dem Vernehmen nach werden sie auch die Schweiz bereisen und dann wieder nach Paris zurückkehren.

Vermischte Nachrichten.

Am 19. März Abends wurde der Schneider Jakisch auf der Chaussee bei Lossen bei Brieg von zwei Männern angefallen und aller seiner Kleidungsstücke beraubt. Nicht einmal das Hemde ließen ihm die Straßenräuber, banden ihn an Händen und Füßen und warfen ihn in den Straßengraben. Einer derselben drohte ihn zu erschießen, wenn er um Hilfe rufen würde. Erst lange nachdem sich die Räuber entfernt hatten, rief der Hilferuf des Beraubten Personen herbei, welche seine Bande lösten und ihm die nothdürftigsten Kleidungsstücke gaben, damit er nach Hause gehen konnte.

Am 26. März Abends wurde ein Mann aus Herrnprotsch auf der Lissaer Chaussee in der Nähe der letzten Häuser von Pöpelwitz von zwei Straßenräubern angefallen und da er sich widersetzte, schwer gemißhandelt. Auf seinen Hilferuf eilten Leute aus den benachbarten Häusern herbei. Der Gemißhandelte wurde über Nacht in Pöpelwitz aufgenommen und am andern Morgen nach Hause gebracht.

Drei Brüder und ihre Wege.

Erzählung aus neuerer Zeit von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Von der ihr angetragenen Partie mit Stadtschreibers Eduard hatte sie dem Vater Daniel wohl gesagt, aber da war doch noch etwas in ihrem Herzen, wovon sie ihm kein Wörtchen mittheilte und das gerade in Beziehung zu dem frequenten Ausspann-Gasthof zum goldnen Hirsch gehörte. Alle Vierteljahre kam da ein sogenannter Convoi-Reisender, das heißt ein Reisediener eines großen Speditionsgeschäftes in der Hauptstadt, mit einem Zuge von sieben, manchmal auch neun Frachtwägen, im Hirsche an. Er führte die Oberaufsicht über den bedeutenden Waarentransport, zahlte alle Kosten des Nachtlagers, schloß unterwegs auf seiner Tour mit Kaufleuten Geschäfte ab und war im vollen Sinne des Wortes unbeschränkt in den ihm von seinem Hause gegebenen Vollmachten. Vater Daniel hatte bei Gelegenheit der Ankunft dieses Frachtzuges stets viel zu thun, denn die harte steinigte Straße ruinirte das Eisenzeug bedeutend und ihm fielen die Reparaturen zu.

Der junge Reisende bezahlte stets persönlich und da er dieses Zweckes wegen zu Vater Daniel kam, konnte es gar nicht anders sein, als daß er auch mit Lenchen bekannt wurde. Er unterhielt sich gern mit ihr und das junge Mädchen fühlte es bald heraus, daß sie ihm lieb war und gestand sich's auch, daß er ihr nicht gleichgültig sei. Bei seiner letzten Anwesenheit schien er ihr weniger heiter als sonst; sie fragte ihn, was ihm fehle?

„Das wäre eine lange Geschichte, wollte ich sie Ihnen, liebes Kind, erzählen,“ antwortete er. „Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich diesmal das letzte Mal hierher komme. In zwei Monaten übernehme ich meines Vaters Willen zufolge die Geschäfte des Hauses, für das ich bisher gereist bin, weil der einzige Sohn des Chefs gestorben und der alte Herr, der den harten Schicksalsschlag nicht überwinden kann, sich ganz in Ruhestand zurückziehen will. Aber mit dieser Geschäftsübernahme beginnt für mich zugleich eine Zukunft, die mir keine Rosen tragen wird. Ich muß einem Mädchen die Hand reichen, das außer großem Vermögen keinen Vorzug besitzt, der mich fesseln könnte. Das ist eine trübe Aussicht, der ich leider nicht entfliehen kann.“

„Ach, Herrgott!“ in diesem, aus Lenchens voller Seele tönenden Angstrufe sprach sich Alles aus, was sie empfand. Ein paar Thränen entfielen ihren schönen Augen. Sie merkte gar nicht, daß Herr Ehrhard, so hieß er, ganz nahe zu ihr herangetreten war und sich niederbeugend zu ihr sagte: „Ich danke Ihnen für diese Thränen, liebes Lenchen, sie sind für mich eine Wohlthat, weil“... er konnte nicht weiter reden; Vater Daniel trat in die Stube.

Am andern Morgen, als der Frachtzug, dem Herr Ehrhard in einem Kabriolet folgte, vor der Schmiede vorüberfuhr und Vater Daniel und der Robert draußen standen, um dem Abreisenden einen letzten Gruß zuzurufen und ihm Glück auf den Weg zu wünschen, stand auch Lenchen mit der Mutter am offenen Fenster in der Stube. Herr Ehrhard grüßte recht freundlich herüber und Lenchen schien es, als gälte ihr seine mehrmalige Handbewegung ganz allein.

Später kam der Vater herein und sagte: „Kinder, 's ist merkwürdig, wie sich Alles schickt. Denkt Euch, der Herr Ehrhard wird in unsere Verwandtschaft heirathen, Bruder Christians Tochter, die Emmeline; sein Bursche hat mir das heute Morgen erzählt.“

„Aber Vater, ich bitte Dich doch um Gotteswillen, da hättest Du gleich sagen sollen, daß wir die nächsten Verwandten vom Herrn Finanzrath sind!“ rief Frau Dore.

„Unsinn!“ entgegnete Meister Daniel ..., „denkt sich die Frau dem Bruder Christian oder dem Herrn Ehrhard würde es ein ganz besonderes Vergnügen sein, wenn sie sagen könnten: Der arme Schmied in Dings da ist mein Herr Bruder oder mein Herr Onkel. Soll mich doch Gott behüten vor solcher Anmaßung! Der Herr Ehrhard, der, unter uns gesagt, ein ganz prächtiger Mensch ist, dem man von Herzen gut sein muß, hat auch nicht die Sylbe von meiner Bruderschaft mit dem Finanzrath erfahren, obwohl er schon, als er vor einem halben Jahre da war, gelegentlich erwähnte, daß er in der Hauptstadt einen Herrn kenne, der Frosch heiße.“

Der große Lotterie-Gewinn, welcher die Erfüllung des lange gehegten Wunsches des Meister Daniel, seinen Bruder zu besuchen, in gewisse Aussicht stellte, brachte eben für Lenchen einen Kummer, den sie jedoch sorglich geheim hielt. Wie hätte sie es nur über die Lippen bringen sollen, daß der Herr Ehrhard ihrem Herzen so werth und es für sie gar keine Freude sei, den Besuch beim Herrn Onkel Finanzrath mitzumachen, denn dort mußte sie ja ihn wiedersehen, der ... gar nicht mehr an sie denken durfte, weil er einer Andern angehörte? „Ich danke Ihnen für diese Thränen, liebes Lenchen, sie sind für mich eine Wohl-

that, weil ..." diese seine letzten ohne Zeugen zu ihr gesprochenen Worte, denn des Vaters Eintritt hatte ihn in der Weiterrede gestört, klangen fort und fort in ihrer Erinnerung wieder. Daß der Vater da auch zur Unzeit eintreten mußte, bedauerte sie außerordentlich, denn was hinter sein „weil" sich angereiht haben würde, hätte sie für's Leben gern gewußt.

Mit innerer Furcht sah sie der täglich näher kommenden Abreise zum Onkel Finanzrath entgegen und als sie endlich mit in den Wagen steigen mußte, klopfte ihr das Herz so gewaltig, daß sie in Angst war, Vater und Mutter möchten dies laute Herzschlagen hören und fragen: Warum denn? (Fortsetzung folgt.)

Gewerbevereins-Sitzung.

Hirschberg, den 29. März 1864.

In der letzten Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins, am 21. d. M., kam nach Abwickelung der geschäftlichen Punkte der Tagesordnung nochmals die Extrafahrt nach Wieliczka zur Besprechung, wobei der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, die Angelegenheiten der Billetsbesorgung zur Erledigung brachte und mehrere Mittheilungen über die Merkwürdigkeiten der zu besuchenden Orte machte. Hierauf hielt der hier anwesende Schön- und Schnellschreibkünstler, Herr Tartarowski, einen Vortrag über seine Schreibmethode, im Anschluß an beigebrachte Tableaux die Grundsätze darlegend, auf welchen dieselbe beruht. Namentlich erklärte der Vortragende, wie der Erfolg seines Unterrichts einerseits auf richtiger Haltung der Feder, der Hand und des Armes, andrerseits aber auf der genau geregelten Grundstrichbildung basirt. Seine Schriftformen weichen in mancherlei Beziehung von denen unserer üblichen Schulschrift ab, wonach auch die Entwickelung derselben eine andere ist; dennoch müssen wir Herrn T. zugestehen, daß er in sehr kurzer Zeit eine recht leserliche, nicht ungefällige Handschrift erzielt. — Nach diesem hielt ein anderes Mitglied des Vereins als Fragebeantwortung einen längeren, durchweg sehr interessanten Vortrag „über Schießpulver und Feuerwaffen". Der Vortragende ging zunächst auf die Zusammensetzung, sodann aber auf die gewöhnlich dem Freiburger Mönch Berthold Schwarz zugeschriebene Erfindung des Schießpulvers ein, wobei besonders hervorgehoben wurde, wie schon in früheren Zeiten sowohl einige asiatische Völkerschaften, als auch die Griechen wenigstens ähnliche explodirende Zusammensetzungen gekannt haben. B. Schwarz begab sich im Jahre 1378 nach Italien, wo bald die Venetianer seine Erfindung zur Anwendung brachten, schließlich aber ihn schlecht belohnten, indem sie, um das Geheimniß für sich zu behalten, den Erfinder, wie Chronik und Sage melden, ins Gefängniß warfen und dort ihn verschwinden ließen. — Weiter verbreitete sich der Vortragende über die Feuerwaffen, deren ursprüngliche Einrichtung und allmähliche Vervollkommnung erläuternd. Nicht minder gab ihm die Anwendung des Pulvers zum Sprengen reichlichen Stoff. Die größte Sprengung erfolgte beim Bau der Eisenbahn von London nach Dover, wobei unter Anwendung von 18,500 Pfd. Pulver mittelst Entzündung durch eine galvanische Batterie über 1 Million Tonnen Felsmasse (die Tonne = 20 Ctr.), aus ihrem Lager getrieben, ins Meer stürzte oder umher geschleudert wurde. Die ungeheure Kraft des Pulvers beruht auf der großen Ausdehnung der durch die Entzündung plötzlich frei werdenden Gase, welche bei der Explosion einen 1000 Mal größeren Raum einnehmen, als bei ihrer vorherigen engen Verbindung. Durch Beimischung von Sägespänen soll die Gasentwickelung verstärkt werden; doch liegt der Hauptvortheil der Mischung wohl darin, daß selbige eine anderweitige Verwendung des Pulvers, als zur Sprengung, und demnach irgend welche Unterschlagungen nicht zuläßt. Der Vortrag erging sich weiter über das Verfahren beim Sprengen, über die Anfertigung und Verwendung der verschiedenen Arten von Zündschnüren, sowie auch über die Bereitung des Pulvers selbst, und die verschiedenen Arten, die Kraft desselben zu messen, — durchweg mit vieler Veranschaulichung, soweit die Natur der Sache es zuließ; auch der anderweitigen explodirenden Zusammensetzungen, des chlorsauren Kali, der knallsauren Salze und der Schießbaumwolle, wurde eingehend gedacht. Als hier noch unbekanntes, bereits in Bergwerken zur Anwendung kommendes Surrogat des Schießpulvers wurde brennbarer Salpeter, der auch eine bedeutende Spannung entwickelt, nicht aber die Kraft des Schießpulvers erreicht, experimentirend vorgezeigt; desgleichen als neue Erfindung eine Probe fest in Cylinderform gepreßter, nach Art der Schießbaumwolle präparirter Sägespäne, welche zu Sprengungen beim Tunnel des Mont Cenis mit Vortheil verwendet werden, indem sie nicht, wie das Pulver, mit Rauch explodiren. — Die Versammlung folgte dem Gegenstande mit großer Aufmerksamkeit und votirte schließlich dem Vortragenden ihren Dank. H.

Eisengießerei und seltener Fund in Berthelsdorf.

Hirschberg, den 28. März 1864.

Von einer hiesigen Gesellschaft, welcher auch Referent sich angeschlossen hatte, war ein Nachmittag der vorigen Woche dazu ersehen worden, eine Spazierfahrt zu unternehmen, welche mit dem allgemeinen Zweck der Erholung zugleich eine Besichtigung der Eisenbahnbauten bis Kemnitz und wohl auch — doch nur mit leiser Andeutung, damit wir, „wenn an der Geschichte nichts wäre", nicht verlacht würden — die nähere Information über einen seltenen Fund in Berthelsdorf vereinbaren sollte. Gerade das Mysteriöse aber zog schließlich am meisten uns an, und somit wurde Berthelsdorf, wo wir ja auch der Eisengießerei einen Besuch abstatten konnten", zunächst unser Ziel. Hier angekommen, setzten wir uns sofort mit Herrn Griesch, dem Besitzer der Gießerei, in Verbindung, die Erlaubniß zum Besuch seiner Werkstätte nachsuchend. Die Erfüllung unseres Wunsches wurde nicht blos bereitwillig gewährt, sondern nahm auch bald unser ganzes Interesse in Anspruch, sodaß wir wider Erwarten unsere Tour vollständig zu einer gewerblichen Excursion sich gestalten sahen. Schon in der Schmiedewerkstatt, in welcher Herr Griesch vor 36 Jahren zunächst „als Pachtschmied" mit nur geringen Mitteln seine Thätigkeit begonnen, mußten wir erkennen, daß eine Intelligenz hier heimisch sei, die man sonst nicht in der „Dorfschmiede" erwartet. Wir sahen 2 Feuer in Thätigkeit, suchten aber vergeblich die blos als Reservegebläse auf dem Bodenraume placirten Bälge; dieselben waren durch einen Ventilator ersetzt, der seine gemiethete Betriebskraft durch das Wasserrad der nebenan befindlichen, zur Bleiche gehörigen Walke erhält. Weiter führte uns der Besitzer in seine weiter unten am Kemnitzbache belegene, hauptsächlich zur Anfertigung von Fabrik- und landwirthschaftlichen Maschinen dienende Maschinenbau-Werkstatt u. Eisengießerei. Hier kamen wir gerade zurecht, um noch einige der aus Gießsand und Steinkohlenmehl bestehenden Formen anfertigen zu sehen und dabei mancherlei interessante Belehrungen entgegen zu nehmen; während die Construction der Oefen, von denen im kleineren 10 Ctr., im größeren 15 bis 18 Ctr. in der Stunde geschmolzen werden können; das Ventilatorgebläse mit der rapiden Geschwindigkeit der Ventilatorumdrehungen; die Krahn-

vorrichtung, durch welche die gefüllten Gießeimer bis zu 30 Ctr. Schwere mit Leichtigkeit an jede Stelle des Gießraumes geschafft werden; die fertigen Maschinen und vieles Andere in informirender Weise zum Gegenstande unserer ferneren Aufmerksamkeit wurde. Sodann besuchten wir „die Schlosserei“, ein gesonderter Raum, in welchem große Werkstücke, die zu einem gänzlich neuen Getriebe einer viergängigen Greiffenberger Mühle gehörten, bearbeitet wurden. Von den verschiedenen Manipulationen, welche wir hier zu beobachten Gelegenheit hatten, war namentlich das Ausbohren von Cylindern sehr interessant. Andere Beweise von Accuratesse, mit welcher sämmtliche Arbeiten verrichtet werden müssen, gab uns die Tischlerwerkstatt, in welcher gerade ein großes Kammradmodell seiner Vollendung entgegen ging. Die große Mannigfaltigkeit und gewissermaßen auch die Entwickelung des Strebens und der Leistungen der Anstalt aber zeigte der Modellboden, der wie eine Chronik uns vorkam, in welcher die verschiedenartigsten Modelle die Blätter bilden, die viel von den Erfahrungen und „Lehrgeldern“ des Besitzers erzählen. — Die unterdessen bewirkte Anfeuerung des kleineren Schmelzofens ihrer weitern Entwickelung überlassend, fanden wir jetzt die geeignete Muße, uns wirklich zur Stelle — des seltenen Fundes zu begeben, nämlich auf eine am Kemnitzbache belegene, dem Bleichbesitzer Kober gehörige Aue. Letzterer war, das Ausgraben von Sand leitend, den er für die Eisenbahnbauten verwerthet, zufällig hier anwesend und erzählte uns unter Hinweis auf die betreffende Stelle ausführlich, wie man beim ersten Ausgraben des Sandes am 2. v. M. in einer Tiefe von 2 Fuß auf einen harten Gegenstand gestoßen, der sich sehr bald als eine ca. 7 Fuß lange und 4 Fuß breite kupferne — Braupfanne herausgestellt habe. Der durch das Ausgraben und Transportiren allerdings beschädigte Fund wurde uns bereitwilligst in der Behausung des Besitzers gezeigt. Wir fanden an der Pfanne zwei eiserne Ringe und auf einem derselben die Signatur: 17 C. R. 01, auf dem andern aber: C. F. V. B. — Wie war diese Braupfanne in ihr Grab gekommen, aus welchem sie erst nach — 162 Jahren in Folge des Eisenbahnbaues durch Zufall wieder ans Tageslicht gefördert werden sollte? Ja, lieber Leser, das blieb zunächst den Gelehrten und Ungelehrten ein Geheimniß, indem in Berthelsdorf selbst weder eine Chronik noch irgend eine Tradition darüber Aufschluß geben konnte, bis eine alte Kemnitzer Chronik, deren Einsicht uns jedenfalls freundlich vermittelt werden wird, vollständig das Räthsel löste. Hiernach ist — worauf auch die Signaturen hindeuten — die Pfanne i. J. 1701 in Hirschberg gefertigt und vom damaligen Berthelsdorfer Dominialbesitzer Herrn Braun für 300 Floren angekauft worden, bei einer großen Ueberschwemmung im folgenden Jahre, welche mit vielen andern Häusern auch die betreffende, zum Dominium gehörige Brauerei weggerissen, aber spurlos verschwunden. Am nunmehrigen Fundorte war damals eine Wiese, welche durch die reißenden Fluthen der Kemnitz, die bei dieser Gelegenheit ein anderes Bett sich gesucht hat, vollständig mit Flußsand überschüttet worden ist. — Ein Weiteres über jenes zerstörende Ereigniß hoffen wir jedenfalls nächstens dem Leser bringen zu können, während der Finder der Pfanne auf den Zuspruch des Eigenthumsrechtes harrt, der erst nach erfolgtem „Aufruf“ ihm zu Theil werden kann. Für jetzt aber müssen wir zurück zur obigen Werkstätte, wo schon „der Funke sprüht“ und — der Ventilator bläst und Coaks- und Eisenschichten abwechselnd die Füllung des Ofens verstärken. Hier nahm der Schmelzprozeß noch angelegentlich unsere Aufmerksamkeit in Anspruch, bis das geschmolzene Metall entfesselt wurde und in die Gießeimer strömte, die im raschen Verlaufe die mannigfaltigen Formen füllten, worauf überall die entzündeten Gase als blaue Flämmchen dem Gießsande entstiegen. Das schönste Schauspiel gewährte uns schießlich die Räumung des Ofens, die unmittelbar nach vollendetem Gusse erfolgte. „So muß die Lava, die dem feuerspeienden Berge entströmt, aussehen und fließen“, war unser gemeinsamer Gedanke, als die furchtbare Gluth der flüssigen Schlacke, verbunden mit den Resten geschmolzenen Eisens und den glühenden Coaksstücken in augenblendender Weiße dem Ofen entquoll oder als zähere Masse mit Haken und Krücken aus demselben entfernt wurde. — Der Abend war vorgerückt. Was galt aber der gewonnenen Anschauung des gesammten Gießprozesses und der sonstigen Verrichtungen der Werkstätte gegenüber ein Stündchen Zeit! Wir schieden mit Dank und Hochachtung von einem Manne, der aus sich selbst zu solcher Höhe der Intelligenz emporgestiegen, der „als Dorfschmied“ seine Laufbahn begann, um Schritt für Schritt, nicht selten mit theuern Erfahrungen, sein nunmehriges Ziel zu erreichen. Vor 25 Jahren machte eine von ihm aufgestellte Drehbank Aufsehen. Die gesteigerten Bedürfnisse der Umgegend veranlaßten ihn, weiter zu gehen, zur Information im Jahre 1850 die Londoner Ausstellung, auch die Fabriken in Belgien ꝛc. zu besuchen und i. J. 1853 die jetzige Gießerei und Maschinenbau-Werkstatt, die einzige im Riesengebirge, von Görlitz bis Waldenburg, gänzlich neu zu errichten. Herr Griesch hat aber seine Strebsamkeit keinesweges abgeschlossen; neue Erweiterungen stehen bevor, auch die Anlage eines Magazins von landwirthschaftlichen Maschinen. Besucher der Werkstätte machen wir darauf aufmerksam, daß in der Regel Dinstags und Freitags von Abends 7 Uhr an gegossen wird. Die Arbeiten der Gießerei, welche in der ganzen Umgegend ihre wohlverdiente Würdigung finden, verrichten, beiläufig gesagt, nur „angelernte Leute vom Orte.“ — Ausführlichere Darstellungen gestattet der Raum nicht. Für eine Excursion des Gewerbe-Vereins aber dürfte Berthelsdorf, in Verbindung mit dem Besuche der Eisenbahnbauten, ein recht geeigneter Zielpunkt sein. Herr Griesch würde jedenfalls dem Vereine so freundlich entgegenkommen, als „der kleinen Gesellschaft.“ —l.

2917. Man schreibt aus Hamburg:

tung bei ihm bemerkbar, welche Hr. Brunner durch verschiedene Medikamente zu bekämpfen suchte. Vergeblich. Erst als Hr. Brunner auf den glücklichen Einfall verfiel, sich des genannten Malzextractes zu bedienen, und selben auch ausführte, gelang es ihm in Bälde, die obstinate Erkältung siegreich aus dem Felde zu schlagen und sein Stimmorgan schnell zu der früheren klangvollen Kraft zurückzuführen. Und diese beiden Fakta sind keine Reclame, denn der Referent übernimmt für deren Wahrheit bei Beiden die Bürgschaft.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheits-Biers aus der Brauerei des Königlichen Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin befindet sich:
in Hirschberg bei Hrn. **C. Vogt**.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

2925. Am heutigen Nachmittage starb an den Folgen frühzeitiger Entbindung meine geliebte Frau **Antonie**, verwittwet gewesene Rechtsanwalt **Douglas** geb. **Markowska**; was ich schmerzerfüllt — zugleich im Namen ihrer Kinder erster Ehe — hiermit ergebenst anzeige.
Herischdorf bei Warmbrunn, den 27. März 1864.
Kreisgerichtsrath a. D. **A. F. Greulich**.

3038. **Todes-Anzeige.**
Heute Vormittag 9 Uhr entschlief zum bessern Sein unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Hausbesitzer und Handelsmann
Ernst Gottfried Fröhlich,
in dem Alter von 77 Jahren 20 Tagen. Allen entfernten Freunden und Bekannten des lieben Entschlafenen widmen diese Anzeige:
Alt-Kemnitz und Rudelstadt, den 30. März 1864
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. April, Nachmittag 1 Uhr Statt.

2967. **Herzlichen Dank**
sagen die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Krankenlager und zu frühen Tode meiner Frau sich so liebevoll und theilnehmend bewiesen haben; vor allen aber danke ich der Frau Wolff und Frau Peterwitz, welche unermüdet waren, meiner Frau die Krankheit zu erleichtern. Herzlichen Dank den zahlreichen Grabebegleitern von nah und fern, und wünsche, daß Gott jede Familie vor ähnlichen Trauerschlägen behüten möge.

Du weilest jetzt im schöneren Gefild!
Hat man Dich, Theure, auch zu Grab getragen,
Wird in uns ewig leben doch Dein Bild!
Schaun wir mit Wehmuth auch zu Deinem Grabe,
So können trostlos wir nicht untergehn,
Denn sinken wir mit unserm Wanderstabe,
Dann werden wir Dich einstens wiedersehn!

Quolsdorf, den 30. März 1864.
Schuhmachermeister **C. Böhm**, nebst Kindern.

2961. (Verspätet.)
Todes-Anzeige.
Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern einzigen inniggeliebten Sohn und Bruder, den Jäger **Wilhelm Meiwald**, in dem blühenden Alter von 22 Jahren 6 Monaten, von dieser Erde ins bessere Jenseits abzurufen. Derselbe wurde bei der Mobilmachung des 6. Armee-Corps mit einberufen, auf dem Marsche nach Schleswig-Holstein von seinen Truppentheilen zu Lüben in dem dasigen Garnison-Lazareth krank zurückgelassen, wo er in Folge des Nervenfiebers nach 18tägigem schweren Krankenlager sein junges Leben vollendete.
Tiefbetrübt stehen wir nun am Grabe unsers hoffnungsvollen Sohnes und Bruders und bitten den Höchsten um Trost für unsre wunden Herzen, sowie einen Jeden vor solchen traurigen Erfahrungen behüten zu wollen.
Schmerzerfüllt widmen wir diese Anzeige allen Verwandten und Freunden von Nah und Fern mit der Bitte um stille Theilnahme.

So ruhe sanft in kühler Erde,
Geliebter **Wilhelm**, gutes Herz!
Aus ist Dein Kampf, weg die Beschwerde,
Dein frommer Geist stieg himmelwärts.
Fern schläfst Du nun, so viel beweint,
Bis uns der Tod mit Dir vereint.

Ketschdorf, den 29. März 1864.
C. Meiwald, } als tieftrauernde Eltern,
B. Meiwald, }
Pauline Meiwald, als einzige Schwester.

2946. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage
des zu Polsnitz bei Freiburg am 5. April 1863 verstorbenen Schmiedemeister, Haus- und Ackerbesitzer
Johann Ehrenfried Weiß.

Ach! unerwartet, schrecklich schlug die Stunde,
Gar schmerzlich war das heil'ge Osterfest,
Da tönt bei uns die bange Trauerkunde,
Daß nahm der Tod den guten Vater weg.

Schon ein Jahr ist's, daß Du uns entnommen,
Doch die Zeit hat nicht den Gram geheilt,
Dir zwar ist das schöne Loos der Frommen,
Uns der Schmerz der Trennung zugetheilt.

Rastlos hast Du gern für uns gewaltet,
Freundlich nur für unser Glück gebaut,
Ach! Dein liebend Herz, das nun erkaltet,
Hat mit Treue nur auf uns geschaut.

Ruhe sanft von allen Erdenleiden,
Dein Gedächtniß wird uns heilig sein,
Bis auch wir von dieser Erde scheiden
Und dann uns des Wiedersehens freun.

Doch, der Herr, der Dich von uns genommen,
Sei uns Führer, Helfer, Trost und Rath,
Bis auch wir zu Dir dann dorthin kommen,
Wo man schaut, was man geglaubet hat.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 27 des Boten aus dem Riesengebirge.

2. April 1864.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 3. bis 9. April 1864).

Am Sonntage Quasimodogeniti: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiakonus Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 28. März. Ernst Reiner, Tagearbeiter hier, mit Ernestine Lerche aus Herischdorf.

Goldberg. D. 28. März. Wirthschafts-Gehülfe Julius Kowirschki, mit Caroline Tillner.

Geboren.

Hirschberg. D. 24. Febr. Frau Kaufmann Hapel, geb. Schubert e. T., Clara Ida Waleska. — D. 6. März. Frau Oekonom Dürlich e. T., Anna Clara Elis. Hedwig Agnes. — D. 9. Frau Seilermstr. Westphal e. T., Ida Clara Selma. D. 13. Frau Tagearb. Zimmermann e. S., Friedr. Wilh. August. — D. 15. Frau Tischler Mattern e. S., Otto Hugo. — D. 16. Frau Handelsmann Brückner e. T., Agnes Emma. — D. 20. Frau Tagearb. Krebs e. S., Robert August. — D. 24. Frau Handelsmann Hain e. T., Maria Elisabeth. — D. 27. Frau Tagearb. Wache e. S., todtgeb.

Grunau. D. 9. Febr. Frau Inw. Enge e. T., Charlotte Henriette. — D. 26. Frau Inw. Borrmann e. T., Ernest. Pauline. — D. 6. März. Frau Gärtner Raupbach e. T., Henr. Paul. — Frau Handelsm. Werner e. T., Agnes Emma.

Kunnersdorf. D. 12. Febr. Die Gattin des Königl. Regierungs-Geometer Herrn Ragoczy e. T, Hildegard Gertrud Emma Liane. — D. 6. März. Frau Schneidermeister Friese e. S., Karl August Herrmann.

Gotschdorf. D. 16. März. Frau Eisenbahnarb. Kröhnke e. S., Friedrich Gustav.

Warmbrunn. D. 9. März. Frau Tischlermstr. Siebenhaar e. T., Anna Selma Marie Klara. — D. 12. Fr. Hausbes. u. Böttchermstr. Liebig e. S., Ernst Paul Gustav.

Herischdorf. D. 10. März. Frau Freigutsbes. Pohl e. S., Karl Friedrich Ernst.

Schmiedeberg. D. 18. März. Frau Tagearb. Berger in Forst e. S.

Bolkenhain. D. 15. März. Frau Inw. Algert zu Ob.-Wolmsdorf e. T. — D. 17. Frau Mitwohner Klein zu Kl.-Waltersdorf e. S. — D. 22. Frau Schuhm. Wilde e. T.

Landeshut. D. 12. März. Frau Züchnermstr. Brückner zu Schönwiese e. T. — D. 16. Frau des Unterleger Tatsch zu N.-Zieder e. S. — D. 17. Frau Berghauer Schmidt e. S. — D. 18. Frau Bauergutspächter Kammler zu Hartmannsdorf e. T., todtgeb. — Frau Gastwirth Ulber zu Hartmannsdorf e. T. — D. 19. Frau Gastwirth Beier zu Hartmannsdorf e. T., todtgeb. — Frau Schuhmachermstr. Reimann zu Krausendorf e. T. — Frau des Barbier Liebig e. T. — D. 22. Frau Bauergutsbesitzer Lorenz zu N.-Zieder e. S. — D. 24. Frau Inw. Schrake zu N.-Zieder e. S.

Schönau. D. 18. Febr. Frau Strickermstr. Siebeneicher e. T., Ida Aug. Wilh. — D. 26. Frau Stellbes. Reinsch in Alt-Schönau e. T., Emma Ida Bertha. — D. 4. März. Fr. Inw. Sachs in Reichwaldau e. T., Marie Elis. Auguste. — D. 11. Frau Buchbindermstr. Kammbach e. T., Lida Elfr. — D. 17. Frau Postillon Böhm e. S., Joh. Carl Wilh.

Goldberg. D. 18. Febr. Frau Zimmerges. Ulte e. S., Ernst Gustav Wilh. — D. 23. Frau Thierarzt Mangelsdorf e. T., Amalie Aug. Louise. — D. 27. Frau Privatsekretär Conrad e. T., Hedwig Clara Martha. — Frau Bäcker Rauhut e. T., Marie Clara Agnes Alwine. — D. 5. März. Fr. Schuhm. Rothe e. T., Marie Juliane Paul. — D. 6. Frau Tagearb. Siebert e. T., Hermine Emilie Auguste. — D. 11. Frau Schmied Bergs e. T., Ernest. Anna Bertha. — D. 14. Frau Kutscher Simon e. S., Herrm. Paul Richard. — D. 15. Frau Schuhm. Schubert e. S., Adolph Reinh. Paul. — Fr. Schneider Lindner e. S., Ernst Gust. Reinh. — D. 22. Fr. Kreisbote Fluche e. T., Aug. Martha Selma.

Friedeberg a. Q. D. 26. Febr. Frau Restgutsbesitzer Scholz in Egelsdorf e. T. — D. 28. Frau Häusler u. Schul-Vorsteher Vogt in Röhrsdorf e. S. — D. 3. März. Frau Gasthofbes. Kühnast e. S. — D. 10. Frau Lehrer Schwerdtner in Röhrsdorf e. T. — Frau Messerschmiedmstr. Schwabe e. S. — D. 13. Frau Schießhausbes. Seifert e. T. — Frau Gärtner Kretschmer in Röhrsdorf e. S. — D. 14. Frau Großgärtner Apelt das. e. T. — D. 15. Frau Lohgerbermeister Friedrich e. S. — Frau Inw. Kiesewalter in Egelsdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. März. Frau Caroline Sophie geb. von Vethacke, Wwe. des verst. Königl. Major a. D., Ritters mehrerer Orden, Hrn. von Erichsen-Trolle, 65 J. 11 M. — Hedwig Emma Ernest., T. des Schneidermstr. Hrn. Kuhnt, 1 M. 6 T.

Straupitz. D. 25. März. Joh. Karl Hoffmann, Inw. u. Weber, 53 J. — D. 28. Joh. Christiane geb. Frömberg, Ehefrau des Häuslers u. Webers Schröter, 55 J. 3 M. 27 T.

Schwarzbach. D. 15. März. Ernst Friedrich, S. des Inw. Heidorn, 1 J. 3 M.

Warmbrunn. D. 19. März. Hausbes. u. Stellmachermstr. Carl Leberecht Rothkirch, 56 J. 11 M. 8 T.

Herischdorf. D. 22. März. Verw. Frau Ober-Regier.-Calkulator u. Hausbes. Joh. Dorothea Louise Götschmann, geb. Schäffer, 77 J. 5 M. — D. 27. Frau Kreisgerichts-Räthin Antonie Greulich, geb. Markowska, 39 J.

Boberröhrsdorf. D. 17. März. Ernest. Paul. Aug., einz. T. des Inw. u. Zimmermann Stelzer, 43 W. weniger 3 T. — Anna Rosina geb. Leßmann, Ehefrau des Häusler Hielscher, 70 J. 6 M. — D. 28. Herrmann Emil, ält. S. des Inw. Aebert, 3 J. — D. 30. Häusler Joh. Siegismund Lehr, 65 Jahr.

Tschischdorf. D. 18. März. Freibauer Carl Friedrich, 66 J. 10 M.

Schmiedeberg. D. 11. März. Hr. Alex. Brüngger, früherer Brauermstr., 38 J. 2 M. — D. 12. Verw. Tagearb. Joh. Henke, geb. Feige, 67 J. — D. 18. Ehrenfried Linke, Schachtelmacher, 79 J.

Landeshut. D. 8. März. Wittfrau Christ. Friedr. Krause geb. Pohl, zu Johnsdorf, 36 J. 6 M. 7 T. — D. 17. Frau Johanne Rösner, geb. Knittel, zu Vogelsdorf, 71 J. — D. 18. Jungfrau Marie Emilie Sutorius, 25 J. 6 M. 29 T. — Frau Carol. Kleinwächter, geb. Steiner, 32 J. — D. 26. Pauline Ernestine, T. des Maschinisten Trispel, 7 J. 4 M.

Bolkenhain. D. 10. März. Inwohner u. Wwr. Heinr. Mamsch, 59 J. 5 M. 14 T. — D. 12. Korbmachermstr. Ernst Christ. Friedr. Sommer, 42 J. 11 M. 21 T. — D. 15. Ernest. Paul., T. des Inw. Förster zu Ndr.-Wolmsdorf, 10 J. 6 M. — D. 16. Wwe. Anna Rosina Heidrich, geb. Runge,

65 J. 1 M. 6 T. — D. 17. Johanne Christ. geb. Springer, Ehefrau des Freigärtner Rudolph, 40 J. 8 M. 20 T. — D. 19. Joh. Christ. geb. Tschirch, Ehefrau des Schlichter Meizer, 37 J. 8 M. 24 T. — D. 20. Wwr. u. Auszügler Gottlieb Schneider zu Kl.-Waltersdorf, 75 J. 27 T. — D. 22. Paul. Ernest., T. des Inw. Reimann, 1 M. 18 T.

Schönau. D. 6. März. Emma Minna Selma, T. des Bäckermstr. Wittwer, 24 T. — D. 11. Joh. Gottlieb Friebe, Hausbes. u. Garnhändler, 68 J. — D. 12. Pauline Aug. Anna, T. des Stellmachermstr. Fritsch, 1 J. 7 T.

Goldberg. D. 3. März. Paul. Auguste Carol., T. des Stellbes. Bergs in Wolfsdorf, 1 J. 11 M. — D. 4. Herrm. Hugo Paul, S. des Zimmerges. Hettner, 7 W. — D. 6. Stellm. Gottlieb Schmidt, 64 J. 5 M. 22 T. — Anna Ida Selma, T. des Schuhm. Herrmann, 9 M. 20 T. — Unverehel. Rosine Reiche in Wolfsdorf, 47 J 6 M. — D. 8. Paul Oskar Fritz, S. des Rechtsanwalts u. Notars Hrn. Steulmann, 6 M. 15 T. — D. 9. Carl Gustav Adolph, S. des Tagearb. Fiedler, 8 M. — D. 17. Frau Schneider Hanke, geb. Fiedler, in Neudorf, 54 J. 9 M. 17 T. — D. 20. Der Stellbesitzer-Auszügler Carl Friedr. Hepner, 70 J. 3 M. 23 T. — Fr. Einw. Weiß, geb. Fischer, 75 J. 5 M. 1 T. — D. 21. Marie Elisabeth Angelika Charl., T. des Kaufmann Namsler, 9 M. 5 T. — D. 22. Handelsm. Alte, 56 J. 1 M. 13 T. — D. 24. Einw.-Wittwe Bähnsch, geb. Hölzebecher, 78 J. 1 M. 24 T. — D. 25. Karl Ernst, S. des Tagearb. Werner, 4 M. 18 T.

Friedeberg a. Q. D. 22. Febr. Verw. Frau Maurer Leder, Joh. Theodore geb. Bihan, 79 J. — D. 26. Rosalie Agnes, ält. T. des Klempnermstr. Hübel, 38 J. — D. 4. März. Carl Gtl. Prenzel, B. u. Züchnermstr., 62 J. 3 M. 7 T. — D. 9. Frau Joh. Friedr. geb. Hoffmann, Ehefrau des Schuhmachermstr. Glob. Braun, 63 J. 2 M. — D. 13. Carl Benj. Pohl, B. u. Bäckermstr., 71 J. 6 M. 13 T.

Hohes Alter.

Kunnersdorf. D. 25. März. Herr Gottfried Daniel Glogner, vorm. Gutsbesitzer, 82 J. 10 M. 14 T.

Herischdorf. D. 20. März. Gottlieb Alter, Inwohner, Strumpfwirker u. Veteran, 85 J. 5 M.

Schönau. D. 23. März. Joh. Thiel, Töpfermstr., 80 J.

Goldberg. D. 5. März. Schuhm. Steinberg, 89 J. 18 T.

Unglücksfall.

Am 18. März fand der fast 13jährige Sohn des Inwohner Wahn in Berbisdorf, mit Namen Herrmann, dadurch seinen Tod, daß er während des Ganges der Dreschmaschine auf den Kasten derselben trat, von den Schwengeln ergriffen und derartig beschädigt wurde, daß er eine halbe Stunde darauf seinen Geist aufgab.

Litterarisches.

Wohlthätigkeit.

In Folge des Aufrufs vom 8. Januar sind ferner eingegangen:

1) Baar Geld: Frau Vogel aus Cunnersdorf 1 rtl. Von der Gemeinde Bärndorf durch die Ortsgerichte 6 rtl. 6 pf. Aus der Gemeinde Steinseiffen von 2 Jungfrauen gesammelt 8 rtl. 22 sgr. Durch Herrn Pastor Rüthnick aus Reibnitz vom Gärtner Aug. Vogt 5 sgr. Bauer Laußmann 10 sgr. Getreidehändler Schatz 10 sgr. Kramer Hering 7 sgr. 6 pf. Bauer Döring 5 sgr. Bauer Scholz 15 sgr. Gerichtsmann Kittelmann 7 sgr. Bauer Hielscher 5 sgr. Bauer Hoffmann 5 sgr. Kretschmer Pfohl 5 sgr. Gärtner Ansorge 3 sgr. Cantor Schröter 1 rtl. Schneider Scheuermann 2 sgr. 6 pf. Häusler Rüdiger 3 sgr. Ungen. 2 sgr. 6 pf. Bauer Ehrenfr. Wendrich 10 sgr. Tischlerm. Biemelt 2 sgr. 6 pf. Ungen. 1 rtl. Häusler Christ. Schmidt u. Wilh. Kretschmer 3 sgr. Gärtner Aug. Döring 2 sgr. 6 pf. Bauer Besser 7 sgr. 6 pf. Häusler Haumann 2 sgr. Bauer Ed. Menzel 7 sgr. 6 pf. Ungen. 4 sgr., desgl. 5 sgr., dgl. 5 sgr. Ortsrichter Seiffert 7 sgr. 6 pf. Großbauer Nickelsdorf 7 sgr. 6 pf., aus Berthelsdorf. Bauer Baumgart 5 sgr. Lehrer Herrmann 15 sgr. Müller August 10 sgr. Bleicher Kober 7 sgr. 6 pf. Reststellenbes. Dittrich 5 sgr. Gärtner Schindler 2 sgr. 6 pf. Von der Gemeinde Cunnersdorf durch die Ortsgerichte 11 rtl. 7 sgr. 6 pf. S. G. Rüder u. Sohn in Petersdorf 3 rtl. Obrist-Lieut. von Vollgnad 5 rtl. F. hier 1 rtl. Pfarrer Leipelt in Boberröhrsdorf 2 rtl. Kaufmann Wygodczinsky 1 rtl. Von der Gem. Gebirgsbauden durch die Ortsgerichte 3 rtl. 18 sgr. 3 pf. Von der Gemeinde Boberröhrsdorf desgl. 9 rtl. 16 sgr. 11 pf. Lehrer Meier und die Schule in Quirl 15 sgr. Ungenannt K. 10 sgr. Gärtner Neumann aus Reibnitz 7 sgr. 6 pf. Summa 61 rtl. 22 sgr. 2 pf.

2) An Sachen: Fr. Kreisler in Arnsdorf 4 Hemden 2 P. w. Str. 36 Binden u. Charpie. Ungen. K. 1 P. w. Str. Charpie u. Verbandzeug: Buchhalter Conrad, die hies. kath. Schule u. Lehrer Zinnecker, Brauer Körner aus Petersdorf, Wittwe Ma—h aus Friedeberg, Schneidermstr. Knoblauch v. hier, Forstverwalter Kluge aus Hohenwiese, Fr. M. aus St., Frl. Gardes, Fr. Pastor Kanitz aus Kupferberg, die Schule in Quirl, Lehrer Hoffmann in Grunau, Färbermstr. Klette dort, Bauer Neuberth dort, Kaufm. Guhrauer in Schreiberhau, Familie Friebe hier, Bauer C. Weinmann a. Grunau, Fr. Apoth. Werner hier.

Die Verarbeitung der Materialien haben übernommen: Frl. Tony Kettler, Frl. A. Blumenthal, Frl. v. Lynker, Frl. G. Günther, Frl. E. Harrer, Frl. M. Scholz, Frls. Kosch, Frl. Thomassin, Fr. u. Frl. Erfurt, Frl. Bettauer, Fr. Dausel, Fr. Busse, Fr. Bürgermeister Vogt, Fr. Major Bätcher, Frl. Jäckel.

Abgesendet habe ich: 48 Hemden, 2 Deckbettüberzüge, 6 Luftkissen und Gummiapparate, 7 P. Str., 3 P. Pulsw., 6 P. Fußlappen.

Was das Verbandzeug und Charpie betrifft, so habe ich dieses, da nach Mittheilung der höheren Behörden solche Sachen schon über das Bedürfniß hinaus eingegangen sind, dem Krankenhause Bethanien mit dem Vorbehalte überwiesen, daß, sollte noch ein Bedürfniß dafür bei der Militärverwaltung entstehen, das Krankenhaus die dann noch vorhandenen Gegenstände wieder herausgeben muß.

Hirschberg, den 29. März 1864. Harrer.

3063 **Friedeberg! Friedeberg!**

Die großen Natur=Merkwürdigkeiten des Harz, Schweiz und Norwegen, auch die neuesten Kriegs=Tableaux sind dem geehrten Publikum Friedebergs und Umgegend auf ein Paar Tage zur Schau aufgestellt.

Entree 1½ sgr., Kind 1 sgr. **W. Liebig.**

NB. Bei Tage schöner als bei Licht.

---

z. h. Q. 4. IV. h. 5. Qrtl. Cfr. III. B.-M.

3060. **Bekanntmachung.**

Durch Vermittelung Sr. Excellenz des Herrn Minister für Handel ꝛc. sind uns Proben von japanischem Papier (Oelpapier, Lederpapier, Wachspapier, bedrucktes Papier, Gold- und Silberpapier, Tapetenmuster ꝛc.), sowie einige japanesische Industrie=Erzeugnisse zugekommen, die in hiesiger Magistrats=Registratur 14 Tage lang zur Ansicht ausliegen, und wird unser Secretair, Herr Registrator Stumpe, selbige Denen vorlegen, die sie in Augenschein zu nehmen wünschen.

Hirschberg, den 30. März 1864.

Die Handelskammer.

2952. Sonntag den 17. April, Nachmittag 3 Uhr, Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Löwenberg. Außer den zugesagten Vorträgen will am genannten Tage Herr Maschinenbauer Härtter & Comp. aus Freyburg Vorschläge wegen Getreide- und Klee=Probedreschen machen und soll die Prämiirung des Gesindes stattfinden; auch sollen die Jahresbeiträge pro 1864 erhoben werden.

Der Vorstand des Löwenberg=Bunzlauer landwirthschaftl. Vereins.

2939. **Bekanntmachung.**

Mit hoher Genehmigung veranstaltet der landwirthschaftliche Verein zu Goldberg

am 24. Mai dieses Jahres

sein **fünftes Thierschaufest.** Selbstgezogene Schauthiere: Pferde, Rinder, Schafe und Schwarzvieh sind prämiirungsfähig, desgleichen Mastvieh. Verbunden mit der Thierschau ist eine Verloosung von Pferden und Rindern, sowie von gewerblichen landwirthschaftlichen Erzeugnissen.

Loose hierzu à 15 sgr. sind vom 1. April c. ab beim Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann Ullrich in Goldberg, zu haben und durch Vermittelung der Königlichen Landrath=Aemter zu beziehen.

Die Aussteller der besten landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen sollen durch Zuerkennung von Medaillen gewürdigt werden — Zu Ehrenpreisen für Schauthiere werden landwirthschaftliche Werkzeuge und Geräthe neben Fest-Medaillen verwendet.

Das Festprogramm ist unentgeldlich bei sämmtlichen Debitstellen von Loosen, sowie von unserm obengenannten Schatzmeister und dem Vereins=Secretair, landräthlichen Secretair Müller hierselbst, zu haben.

Goldberg, den 22. März 1864.

Der Vorstand.

Conrad. Güttler. Kühn. Laubner. Marx. Sage. Tinzmann. Zimmermann.

2899. **Die Tischler=Innung von Warmbrunn und Umgegend** hält **Montag** den **4. April** das halbjährliche Quartal im Gasthofe „zur Stadt London" von Nachmittag 2 Uhr an ab, wozu die betheiligten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

3061. Bekanntmachung.

Montag, den 4. April c., Abends 7½ Uhr, Gewerbe=Verein. Vorzeigung japanesischer Papiere und sonstiger industrieller Erzeugnisse aus Japan.

Hirschberg, den 31. März 1864.

Der Gewerbe=Verein. Vogt.

Gewerbe=Verein zu Schmiedeberg

2982. Montag den 4. April c. 8 Uhr Abends.

Bienenzüchter=Verein für Jauer und Umgegend.

2974. Erste diesjährige Versammlung: Sonntag den 10. April, Nachmittags 3 Uhr, im Saal des Gasthofes zum **Schwan in Jauer.**

Tagesordnung: Rechnungslegung, Wahl des neuen Vorstandes, Einnahme der Jahresbeiträge, Ueberwinterungsresultate, Frühjahrsschnitt.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

3062. Bekanntmachung.

Den rechts und links der Langstraße belegenen Gassen, der Drahtzieher- und Stockgasse, ist, nachdem das Stockhaus nicht mehr auf der letzt genannten Gasse sich befindet, mit Genehmigung der Königlichen Regierung der Name „Herrenstraße" beigelegt worden.

Hirschberg, den 29. März 1864.

Der Magistrat. Vogt.

Für praktische Aerzte u. Geburtshelfer!

2903. Die sofortige Niederlassung eines praktischen Arztes und Geburtshelfers am hiesigen Orte, an dem sich eine Apotheke befindet, ist dringendes Bedürfniß.

Die Wirksamkeit erstreckt sich auf einen Bezirk von circa 7000 Seelen.

Der bisherige Arzt hat an fixirter Einnahme jährlich über 150 rtl. bezogen.

Der Magistrat ist gern bereit sonstige Auskunft zu ertheilen.

Schoemberg, den 24. März 1864.

Der Magistrat.

2659. Freiwilliger Verkauf.

Die sub No. 31 zu Waltersdorf im Schönauer Kreise belegene Ernst Reimann'sche Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 1260 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau IV. einzusehenden Taxe soll am 28. April 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisgerichts=Rath Haertel im Parteienzimmer No. 11. subhastirt werden.

Hirschberg, den 10. März 1864.

Königl. Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

2983. **Auction.**

Donnerstag den 7. April c., Vormittag 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auctionslokale, Rathhaus 2 Treppen, 2 Duzend silberne Löffel, 2 Duzend silberne Gabeln, 2 Duzend silberne Messer, 4 silberne Becher und einen kleinen silbernen Leuchter, vielleicht auch einige Kleidungsstücke, Betten und Hausgeräth gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 30. März 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts.
Tschampel.

2829. **Auktion!**

Meubles,

dem Freiherrn v. Canitz gehörend, (meistens von Mahagoni), worunter auch zwei Mahagoni-Büffets, sollen Montag den 11. April a. c., früh von 9 Uhr ab, im Gasthofe zur preußischen Krone meistbietend verkauft werden.

Warmbrunn, den 23. März 1864.

Das Orts-Gericht.

3066. **Holz-Auction.**

Künftigen Montag, als den 4. April c., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der sogenannten Scheibe, dicht an dem Berbisdorf-Flachenseifener Communications-Wege, ungefähr 20 Schock Erlen-Gebundholz; Nachmittag von 2 Uhr ab, auf der Bober-Wiese des Gutsbesitzer Raupach zu Straupitz eichnes Stockholz und auch einige ganze Stöcke für Fleischer und Schmiede gegen baare Zahlung verkaufen.

Johannisthal. Breiter.

2988 **Auctions-Anzeige.**

Mittwoch den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werde ich auf dem hiesigen Marktplatze eine Kuh und einen Kutschwagen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Schönau, den 30. März 1864.

Schröter, Ger.-Act.

2901. **Auction.**

Nicht zu übersehen.

Mittwoch den 6. April c., Vormittags von 9 Uhr ab, werden im Gasthofe „zum goldnen Löwen" hierselbst verschiedene Meubles, Haus- und Küchengeräthschaften, mehrere Gebett Betten, Kleidungsstücke und Wäsche gegen gleichbaare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Schönau, den 27. März 1864.

3057. **Auction.**

Montag, den 11. April c, sollen von Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr ab aus dem Nachlasse des verst. Zimmermeisters E. Scholtz, in der Wohnung der Wittwe, Bunzlauer Vorstadt, mehrere große Taue von 672—210 und 70 Fuß Länge nebst Zubehör, verschiedene Sägen und Handwerkzeuge, Ketten, Nutzhölzer von Eichen und Ahorn, Lindenbohlen, Feuerholz, so wie 2 Brett- und 1 Spazierwagen, 1 Kartoffel- und 1 Jauchekasten, 1 Wasserschnecke, 1 Kahn, 1 Gartenschwenke und verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe und andere Sachen zum Gebrauch meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 29. März 1864.

Schittler, Auct.-Com.

Zu verpachten.

3050. Die Bäckerei in Nr. 195 zu Warmbrunn, altgräfl. Antheils, ist zu verpachten und kann bald übernommen werden.

Gasthofs-Verpachtung.

2865. Der Gasthof „zu den 3 Bergen" hierselbst soll von mir vom 1. Juli c. ab anderweitig verpachtet werden und können sich cautionsfähige Pächter bei mir melden.

Scholz, Gasthofsbesitzer in Hainau.

3026. **Herzlicher Dank.**

In unserm unaussprechlichen Schmerze über den höchst unglücklichen Tod unseres innigstgeliebten, fast 13-jährigen Sohnes Wilhelm, hat uns die liebevolle Theilnahme, die uns von vielen Seiten an den Tag gelegt worden ist, lindernden Trost in unsere tief verwundeten Herzen gesenkt, und wir sagen besonders der hochverehrten Grundherrschaft, Rittergutsbesitzer Herrn Tschörtner und Frau Gemahlin, für Uebernahme der Begräbnißkosten, und der lieben Schuljugend für die reichlichen Ehrenbezeigungen, welche sie ihrem Mitschüler dargebracht haben, hiermit unsern innigsten und herzlichsten Dank.

Berbisdorf, den 22. März 1864.

Friedrich Wilhelm Wahn nebst Frau,
als tiefbetrübte Eltern.

2962. **Danksagung.**

Wie wohlthuend bei dem größten Erdenschmerz liebevolle Theilnahme ist, das haben wir in diesen Tagen bei dem Tode unsers guten Vaters, des Kantors und Lehrers **Karl Wilhelm Geisler** zu Maiwaldau, erfahren. Nehmen Sie Alle, die Sie bemüht waren, uns bei dieser schweren Prüfung zu trösten und aufzurichten, die Sie durch so zahlreiche Begleitung und liebreiche Hülfleistung uns und unsern geliebten Todten ehrten, nehmen Sie von uns den innigsten Dank mit dem Wunsche, daß der Herr einen Jeden vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren wolle.

Maiwaldau, den 30. März 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2928. **Danksagung.**

Meine Enkel- und Pflegetochter **Emilie Peschel** hatte sich unglücklicherweise ein scharfes Messer tief in den rechten Augapfel hineingestochen, sodaß durch die ziemlich tiefe und breite Wunde lauter glasartige Masse herausfloß und ich leider der traurigen Aussicht entgegenzusehen glaubte, meine Tochter würde auf das verletzte Auge erblinden. Nächst des Allmächtigen Hilfe ist es der geschickten Hand und der Wissenschaft des Herrn **Dr. Süßbach** in Haynau, sowie seiner sorgfältigen Behandlung gelungen, das Auge wieder vollständig herzustellen und die Sehkraft demselben zu erhalten. Dem Drange meines Herzens folgend, kann ich nicht unterlassen, dem Herrn **Dr. Süßbach** hiermit öffentlich meinen tiefgefühlten Dank abzustatten und denselben als einen geschickten Arzt und Menschenfreund Jedermann zu empfehlen.

Samitz, im März 1864.

G. Gambke, Bauergutbesitzer.

2973. **Den herzlichsten Dank**

allen Denjenigen, welche sich während der Krankheit, sowie bei der gestern erfolgten Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Unteroffizier **Theodor Schwenke,** so theilnehmend und mildthätig bewiesen und zur Erleichterung unserer Schmerzen beigetragen haben.

Schmiedeberg, den 29. März 1864.

Die Familie **Schwenke.**

Ende November v. J. verunglückte ich mit einem Pferde, welches ich in der Berliner Viehversicherungsbank versichert hatte; da mir nun von derselben der Preis meines Pferdes im Januar d. J. durch den Spezial-Agenten Herrn Heinzel in Tiefhartmannsdorf richtig ausbezahlt worden ist, so sage ich der Versicherung, so wie dem genannten Agenten meinen aufrichtigsten Dank und rathe jedem Viehbesitzer, sein Vieh in dieser Versicherungsbank versichern zu lassen, von deren Richtigkeit ich überzeugt bin. A. Klose, Müllermeister

3031. in Ludewigsdorf bei Schönau.

3058. Allen, welche sich wider meinen Willen so zahlreich durch ansehnliche Beiträge zu den, in der Untersuchungssache zwischen mir und dem Gerichtsscholz Borrmann zu Ober-Harpersdorf, entstandenen und mir zugefallenen Kosten betheiligt haben, herzlichen Dank. Göhlich,

Ober-Harpersdorf, den 28. März 1864. Stellbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2932. Bei meinem Abgange von hier sage ich Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Hirschberg, den 29. März 1864.

v. Wienskowski, Major a. D.

☞ Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß mir das Gewerbe als Agent zur Vermittelung von Verkäufen und Geldern ertheilt worden ist. Bitte daher sehr, mich mit Ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen und verspreche zugleich, Reellität, Pünktlichkeit, wie auch Verschwiegenheit und Billigkeit auszuüben.

Zugleich bemerke ich noch, daß mir an Geldern die Summen von **2600,** zweimal **1000, 700, 300 Thlr.** zum Verleihen und zwar auf ländliche Grundstücke übergeben worden sind. Auch sind mir mehrere Bauergüter und Wirthschaften zum Verkauf übergeben worden; worüber ich stets bereit bin, einem Jeden die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Gottlieb Puschmann Agent u. Commissionair.

Wohnhaft im Hause des Hutmachermstr. Hrn. F. Oblasser,

2791. Görlitzerstr. Nr. 198 in Friedeberg a. Q.

2953. **Bekanntmachung.**

Die Maurer-Arbeiten zu den durch die Erweiterung der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei in Erdmannsdorf nothwendig werdenden Neubauten sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Die Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind in unserm Bureau einzusehen und Offerten bis

zum Donnerstag den 7. April c.,
Vormittags 10 Uhr,

daselbst abzugeben.

Erdmannsdorf, den 29. März 1864.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.
In Vollmacht.
Erbrich. Boege.

2998. Zur Annahme von **Bleichwaaren** auf eine Rasenbleiche empfiehlt sich auch dies Jahr

der Färbermeister R. Seidel in Bolkenhain.

2995. Mit Uebergabe meines Geschäftes an den Kürschner-Meister Herrn **Bruno Berger** empfehle ich denselben hierdurch bestens meinen werthgeschätzten Kunden, sowohl in Bezug der Aufbewahrung von Pelz-Sachen und Kleidungsstücken aller Art, als auch überhaupt als einen sachverständigen und tüchtigen Nachfolger meines in Gott ruhenden Ehegatten. verw. Frau Joh. **Lincke.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich den hochgeehrten Bewohnern Lowenbergs und Umgegend bestens mit der ergebensten Bitte, das Vertrauen, welches mein seliger Vorgänger genossen, auf mich hochgeneigtest übergehen lassen zu wollen, indem ich die Versicherung hinzufüge, daß ich keine Sorgfalt sparen werde, dasselbe zu rechtfertigen, und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Löwenberg, den 31. März 1864.

Bruno Berger, Kürschner-Meister.

5- bis 6000 Thlr. sind bald, **15- bis 1800 Thlr.** zu Termin Johanni c. gegen sichere Hypotheken zu vergeben.

Ein schönes **Gut** von 200 Morgen Acker und Wiesen I. Klasse, in der Nähe von Jauer, angenehm gelegen, mit größtentheils neu erbauten massiven Gebäuden, ist sofort zu verkaufen.

Ein **Gut** von circa 3- bis 400 Morgen und ein **Gut** von 60 bis 70 Morgen, mit guten Gebäuden, wird zu kaufen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

2790. der Inspektor **Elsner** in **Jauer.**

☞ Einem geehrten Publikum in Nähe und Ferne zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wiederum die, von Einem Königlichen Ministerium in Preußen und Sachsen anerkannten, **feuersicheren Häusler**'schen **Holz-Cement-Dächer** wie früher unter mehrjähriger Garantie ausführe, so wie auch **Dach-Pappdächer** aufdecke.

Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich jetzt auch die zweckmäßig anerkannten **Zink-Wellendächer** unter gleicher Garantie und zu billigen Preisen und reeller Bedienung anfertige. 2941. **Ernst Pohl,** Klempnermeister in **Landeshut.**

3023.

H. Liebig,

Klempnermeister, dunkle Burgstraße,

empfiehlt sich wie früher zur Uebernahme aller **Bauarbeiten**, und namentlich zur Herstellung von echten **Holz=Cement=Dächern** bei Verwendung des besten Materials, auch in jeder **Entfernung** unter Garantie und Versicherung reellster Bedienung, zu den billigsten Preisen.

Hirschberg, im April 1864.

2921. Den geehrten Herrschaften Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der **Salzgasse Nr. 99** verlegt habe. Es wird mein Bestreben auch in der neuen Wohnung sein, stets ein reichhaltiges Lager **guter Korbwaaren** zu halten und empfehle mich daher auch ferner einer gütigen Beachtung.

Hirschberg, den 28. März 1864. Hochachtungsvoll

Ernst Vogt, Korbmacher.

3019

Die Preußische National=Versicherungs=Gesellschaft in Stettin,

bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.

Drei Millionen Thaler Grund=Kapital.

Nachdem Herr E. Rudolph hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für **Greiffenberg** und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir die Preußische National=Versicherungs=Gesellschaft in Stettin, **als solid und gut situirt bekannt**, hiermit zu empfehlen.

Die Preußische National=Versicherungs=Gesellschaft versichert **gegen Feuersgefahr und Blitzschlag, zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh u. auch Waaren=Vorräthe aller Art**, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande.

Für **Kirchen=, Pfarr=, Schul=** und **Communal=Gebäude**, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet und **besondere Vortheile bewilligt. Für Hypothekengläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt.**

Durch Verträge mit den Königl. Directionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich**, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antragspapiere behülflich zu sein.

Fr. Schüler,

Greiffenberg, den 1. April 1864. Agent der Preußischen National=Versicherungs=Gesellschaft.

3064

Preußische National=Versicherungs=Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund=Kapital.

Nachdem Herr L. Erler hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Bolkenhain und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir die Preußische National=Versicherungs=Gesellschaft in Stettin, **als solid und gut situirt bekannt**, hiermit zu empfehlen.

Die Preußische National=Versicherungs=Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh und Waarenvorräthe aller Art**, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande.

Für **Kirchen=, Pfarr=, Schul= und Communal=Gebäude**, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet und **besondere Vortheile bewilligt.**

Für Hypothekengläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit den Königlichen Directionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich**, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antrags=Papiere behülflich zu sein. Bolkenhain, den 10. März 1864.

A. Vogt, Maurermeister. Agent der Preußischen National=Versicherungs=Gesellschaft in Stettin.

3024.

Bleichwaaren-Besorgung.

Bei Beginn der Bleichzeit zeige ich hiermit ergebenst an, daß auch dieses Jahr wieder unten Genannte Bleichwaaren aller Art, als **Leinwand, Tischzeuge, Handtücher zc., Garn und Zwirn** zur Beförderung an mich übernehmen, und nach erlangter **schöner unschädlicher Natur-Rasenbleiche** gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

den werthen Eigenthümern wieder zurückgeben werden. — Die Annahme schließe ich für Garn und Zwirn Ende Juli, für Leinwand zc. Ende August. — Mir anvertraute Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert. — Das **Wirken von Leinen, Damast** und **Schachwitz zc.** werde wie bisher aufs Beste mit besorgen, und halte mich unter Versicherung **möglichst billigster Preise**, rascher und reellster Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen.

Hirschberg im Februar 1864. **Friedrich Emrich.**

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

Ort			Name
In Auras	Herr	Kaufmann	G. Nitschke.
„ Beuthen a. O.	„	„	C. F. Schulz's Wwe.
„ Breslau	„	„	Herrmann Straka.
„ Bunzlau	„	„	R. Weber.
„ Canth	„	„	C. F. H. Kleiner.
„ Carolath	„	„	Oswald Neumann.
„ Dyhernfurth	„	„	F. Geist.
„ Frankenstein	„	„	A. B. Siegert.
„ Freyburg	„	„	Reinhold Mücke.
„ Goldberg	„	Seifenfabrik.	F. H. Beer.
„ Freystadt	Hr.	Buchdruckereibes.	M. Sauermann.
„ Grünberg	„	Kaufmann	Ernst S. Lange.
„ Guhrau	Herr	Polizeianw.	O. Bergmann.
„ Haynau	„	Kaufmann	E. Matthes.
„ Herrnstadt	„	„	R. Deutschmann.
„ Jauer	„	„	H. J. Geniser.
„ Koiskau	„	„	R. Dittmann.
„ Kostenblut	„	„	A. Bräuer.
„ Kuttlau	„	„	G. Jobke.
„ Leubus	„	„	H. J. Hentschel.
In Liegnitz	Herr	Kaufmann	F. Golz.
„ Lüben	„	„	Herrmann Jsmer.
„ Neumarkt	„	„	Ernst Zerten.
„ Neusalz	„	„	C. W. Mündel.
„ Nimptsch	„	„	Aug. Stütze.
„ Parchwitz	„	„	E. W. Zimmer.
„ Poischwitz	„	Kramer	Ferd. Neumann.
„ Polkwitz	„	Kaufmann	Friedr. Hellmich.
„ Primkenau	„	„	J. G. Weidner sen.
„ Saabor	„	„	E. Kube.
„ Sagan	„	„	Moritz Wiener.
„ Schlawa	„	„	L. Laube.
„ Schönau	„	„	Julius Mattern.
„ Sprottau	„	„	Wilh. Fischer.
„ Steinau	„	„	Wilh. Scholz Wwe.
„ Striegau	„	„	B. W. Reimann.
„ Stroppen	„	„	Gustav Geisler.
„ Wahlstatt	„	„	Bruno Bobertag.
„ Wohlau	„	„	G. Kieper.
„ Winzig		Seifensiedermeister	Ed. Marschall.

3020

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Dem Maler Herrn **Friedr. Schüler** zu Greiffenberg in Schlesien ist eine Agentur für unsere Anstalt übertragen. Berlin, den 14. März 1864.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia, Capt. **Schwensen**, am **2. April**, **Bavaria**, Capt. **Taube**, am **14. Mai**,
Saxonia, „ **Trautmann**, am **16. April**, **Borussia**, „ **Meier**, am **28. Mai**,
Germania, „ **Ehlers**, am **30. April**, **Teutonia**, „ **Haack**, am **11. Juni**.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittlung des Herrn **Aug. Bolten**, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

2997. **Bleichwaaren**
besorgt auch dieses Jahr auf gute und reelle Natur-Rasenbleiche **Emil Geisler** in Goldberg.

Bandwurmkranken

empfehl ich mein sicher und gefahrlos wirkendes Medikament versendbar) gegen den Bandwurm. 1215.
Meffersdorf b. Wigandsthal. Dr. med. **Räuschel.**

3049. **Wohnungs-Veränderung.**
J. Chr. Hüber's Seiden- u. Wollenfärberei u. -Druckerei
im langen Hause
empfiehlt das Auffärben u. Bedrucken seidener Bänder, wollener Kleider 2c. nach modernen saubern Mustern. Proben liegen zur Ansicht bereit. Trauersachen werden auf das schnellste effectuirt.

Zur gefälligen Beachtung!

2715. Vom 1. April an habe ich mein **Putzgeschäft** in das Haus des Herrn Conditor Lemberg verlegt, 1 Treppe hoch, vornheraus. Zugleich empfehle ich meine Auswahl neuester Strohhüte, Bänder, Blumen, Aufsätze und Netze. Auch werden Strohhüte aller Art nach neuester Façon umgenäht, gewaschen und gefärbt.
Boltenhain. Verehel. **Minna Erler.**

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,**
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. täglich geöffnet.

2944. **Nicht zu übersehen!**
Die Schuldner des verstorbenen Tuchmachermeister Franz Pohl haben sich bis jetzt nur spärlich eingefunden; ehe wir aber zur Klage schreiten, fordern wir dieselben hierdurch nochmals auf, bis spätestens den 15. April 1864 ihren Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls die gerichtliche Einziehung erfolgen wird. Die Pohl'schen Erben.
Bolkenhain, den 26. März 1864.

2950. Zur gütigen Beachtung empfiehlt sich
Julius Opitz, Schneidermstr. in Reibnitz.

3016. **10 Thlr. Belohnung**
Demjenigen, welcher mir das erbärmliche niederträchtige Subjekt, welches mir vom 7. bis 8. d. M. 17 Obstbäume vernichtet hat, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann. Obige Belohnung bleibt immer in Kraft.
Lomnitz, den 31. März 1864. **C. Seifart.**

Verkaufs-Anzeigen.

2722. Das ganz in der Nähe der Gallerie zu Warmbrunn reizend gelegene Haus mit Garten, früher Eigenthum der verstorbenen Frau Professor Mosch, bestehend in 5 Stuben, 2 Cabinets, Keller und Küche, wird hiermit zum Verkauf ausgeboten. Nähere Auskunft ertheilt der zu Liegnitz wohnende Major a. D. von Winning.

2978. Meine Freistelle von circa 12 Morgen Acker und 2 Morgen Wiese bin ich gesonnen zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb an mich wenden und bemerke ich noch, daß ich 1000 Thlr. bis 1500 Thlr. darauf stehen lasse.
Gräditz bei Schweidnitz, den 28. März 1864.
Franz Ende.

2746. **Verkauf.**
Hotel „zum schwarzen Adler"
in Warmbrunn,
in vortheilhaftester Lage gegenüber der Promenade zum Kursaal. Im Frühjahr künftigen Jahres wird die Eisenbahn bis auf eine Meile von Warmbrunn fertig und der Ort mit Kohlfurt und Görlitz verbunden sein. — Auf portofreie Anfragen antwortet
Justizrath **Robe** in Hirschberg.

Ankauf für Färber oder Gerber.

In einer belebten Kreisstadt, Breslauer Reg.-Bez., ist ein in gutem Bauzustande befindliches Wohnhaus mit 6 Stuben, Beigelaß, schönem gut eingerichteten Garten, Hof u. Remise, am fließenden Wasser gelegen, für 2000 rtl. bei 1000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Ein Färber, auch insbesondere Weißgerber würde gute Geschäfte machen. Miethsertrag 82 rtl. für 5 Stuben niedrig vermiethet.
Offerten beliebe man unter der Adresse G. S. poste rest. Steinau a/O. fr. einzusenden. 2898.

2699. Eine mit dem besten Erfolge betriebene
Schankwirthschaft
nebst Ziegelei und 50 Morgen Land ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe an Hrn. Buchhändler M. Baumeister in Lauban.

2966. **Das Haus Nr. 235 zu Hermsdorf u. K., in schönster Lage, in der Nähe von Hrn. Tietze's Gasthof gelegen, ist sofort zu verkaufen.**
C. Krebs.

Verkauf einer Leihbibliothek.

1922. **1500 Bände** der beliebtesten Romane und Schriftsteller sind preiswürdig zu verkaufen. Kataloge und nähere Bedingungen beim Buchbinder Jul. Bertram in Görlitz.

2724. **Eine Besitzung**
in der Vorstadt Striegau's, mit circa 30 Morgen Acker, Wiesen, Garten und massiven Gebäuden, mit oder ohne Inventar, ist zu verkaufen durch den
Kaufmann W. Höhlmann in Striegau.

3063. Eine in gutem Bauzustand befindliche **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, Brettschneide und ca. 14 Morgen Acker und Wiese, ist bei 1800 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

2904.
Haus-Verkauf.

Das den Donner'schen Erben zu Marklissa Nr. 183 gehörige, größtentheils massive Wohnhaus, welches am 5. April d. J. allhier subhasta verkauft wird, enthält außer mehreren Stuben mit Alkoven und Küche, ein feuerfestes Gewölbe mit eiserner Thür und Laden, einen großen Keller, wie auch einen extraen Stall und Holzremise, desgl. einen Morgen großen Obst- und Grasegarten mit einem Brunnen und eignet sich für jeden Professionisten, wie auch zu jedem Handelsgeschäft.
Marklissa, den 20. März 1864.
Die Donner'schen Erben.

Zweite Beilage zu Nr. 27 des Boten aus dem Riesengebirge.
2. April 1864.

2701. **Guts-Verkauf.**
Ich beabsichtige meine Besitzung No. 14 mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium, circa **70*** Morgen pfluggängigem Acker, 20 Morgen Wiesen und 28 Morgen Wald, sowie Getreidebeständen, zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Fr. Johann Lange.
Briefe werden franco erbeten.
Stonsdorf, Kreis Hirschberg, den 21. März 1864.
*) Nicht 10 Morgen wie in Nr. 25 d. B. angegeben.

2940. Ich beabsichtige die **Häuslerstelle** No. 206 zu Nieder-Schoosdorf mit Garten und Acker, ganz nahe an der Gebirgsbahn, zu verkaufen. Baustand gut: 2 Stuben nebst Alkove, 2 Kammern und Stallung. Kauflustige können sich franc melden bei L. Lipsius, Hußdorf bei Lähn.
Auch weise ich ein **Gut** von circa 160 Morgen zum Verkauf nach. Fester Preis 10,000 Thlr. Baustand gut, todtes und lebendes Inventarium vollständig.

Nicht zu übersehen.

Mühlen-Verkauf.

1. Eine **Wasser-** und eine **Windmühle**, zusammengehörend, $1/2$ Stunde von einer großen Kreisstadt unweit Canth gelegen, mit 30 Morgen Areal in einem Plane um's Gehöft, incl. schönen Gärten, Wiesen und Holz. Alle Gebäude massiv und gut gebaut. Todtes und lebendes Inventar sehr gut und vollständig. Die Wassermühle ist oberschlechtig, hat aushaltendes Wasser, einen franz. und zwei deutsche Gänge. Die Windmühle hat 2 Gänge, ist ganz nahe am Gehöft und hat einen vortrefflichen Windstand. — Verkaufsgebot 8000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Das Andere nach Uebereinkunft.
2. Eine **Windmühle**, ganz nahe der Kreisstadt, unweit Canth, mit 2 Gängen, ganz neu gebaut, massives Wohnhaus, 6 Morgen Acker, ganz frei ohne Rente. Preis 2400 Thlr. Anzahlung 6- bis 700 Thlr. Das Andere nach Uebereinkunft.
Das Nähere zu erfahren durch den Kommissionär **G. E. Otto** aus Schosnitz bei Canth. 2955.

2972. **Für Stein-Arbeiter.**
Besten Bohrerstahl, Hammerstücke und Brechstangen empfiehlt
Herrmann Ludewig in Hirschberg.
Eisen-Handlung.

2993. **J. Oschinsky's**
vielfach bewährte **Teint-Seife**, à Stück 3 sgr., empfiehlt **A. Spehr.**

2959 **Besten Baier'schen Riesen-Runkelrüben-Saamen** empfiehlt, pro Pfund 5 Sgr.,
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Sonnen- und **Regenschirme** empfiehlt
2979. **E. Lauffer** in Goldberg.

2969. **Werkzeuge**
für die Herren **Tischler, Zimmerleute, Stellmacher** und **Böttcher** empfehlen in bester Qualité **Wwe. Pollack & Sohn.**

Eisenbahn-Schüppen, Schaufeln, Grabeisen, Garten-Werkzeuge und **Drahtnägel** in allen Größen offerirt
Herrmann Ludewig in Hirschberg.
2971. Eisen-Handlung.

3042. **Große Messinaer Citronen**
empfiehlt **Chr. Gottfr. Kosche.**

3059. **Zur gütigen Beachtung.**
Circa 20 Schock Salat- und etliche Schock Welschkrautpflanzen, Oberrüben- u. Carviolpflanzen stehen zum baldigen Verkauf. Auch sind bei günstiger Witterung Ende April wieder circa 50 Schock im freien Lande gezeugte Salatpflanzen, 100 Schock Weißkrautpflanzen, mehrere 100 Schock Runkel-, etliche Schock Sellerie- und Tabackpflanzen zu bekommen. Für Blumenfreunde habe ich im April 30 Sorten von dem schönsten Samen gezeugte Blumenpflanzen, worunter Pracht-Levkojen in vielen Farben voll, Balsaminen, Astern, Afrikanen, Resede u. s. w. Auch sind gute Gurkenkörner und Majoransamen zu haben, und bittet um gütige Abnahme
H. Wätzoldt, neben der Kgl. Post in Löwenberg.

3046. **Altes gutes Schmiede-Eisen** und **Federstahl** in größter Auswahl ist billigst zu haben bei **E. Hirschstein,**
dunkle Burgstraße Nr. 89.

3034. **Lein-Saat**
in sehr schöner Waare von vorjähriger Tonnen-Saat, sowie geruhten Saamen hat im Ganzen und Einzelnen verkäuflich
Das Dominum Alt-Kemnitz.

Loose IV. Kl. 1/1 — 1/64 vers. **Rasch.** Berlin, 2750. Molkenmarkt 14. 2 Tr.

2717. **Russischen Lein-Saamen,** ächte **Pernauer** und **Rigaer Kron-Säe-Leinsaat** in Tonnen empfing wieder und empfiehlt zu billigsten Preisen
Franz Knobloch in Schmottseiffen.

2698. **Eine kleine Orgel,** zwar alt jedoch in gutem Zustande, mit 5 Stimmen, 2 Bälgen und Pedal, mit einem guten Subbaß von 16 Tönen, 7 Fuß 5 Zoll hoch, steht in Marklissa No. 160 wegen Mangel an Raum sofort zum Verkauf. Ferd. Weiß.

3067. **Gutes Wiesenheu** ist zu verkaufen in Hermsdorf u. K. bei **W. Rudeck.**

3022. **Gegen 30 Centner Zickelfüße** sind nach und nach für einen billigen Preis bei mir zu haben.
S. Münzer.

3044.

Meubles- und Gardinenstoffe,

so wie gemalte **Fensterrolleaux** in großer Auswahl empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

3007. **En tout cas** in schönster und größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **H. Bruck.**

2970.

Neue böhmische Bettfedern

in schöner Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube No. 28.

2937. Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19:**

Da ich seit längerer Zeit an einer hartnäckigen Krankheit litt, wobei sich der Appetit und Stuhlgang trotz der Anwendung aller Hausmittel und ärztlichen Verordnungen fast ganz verlor, wurde ich aufmerksam gemacht, daß es ein Hämorrhoidalleiden sei, da sich Rückenschmerz, Reißen in allen Gliedern, Kopfschmerz, Flimmern vor den Augen, kalter Schauer u. s. w. fand. Schon im Entschluß mein Haus zu bestellen, erfuhr ich von dem Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, brauchte denselben, und nach Verbrauch von einigen Flaschen haben sich sämmtliche Uebel bedeutend gemindert, so daß ich hoffe durch Fortbrauchung desselben ganz gesund zu werden.

Da ich die günstigen Erfolge einzig und allein dem genannten, vortrefflichen Linderungsmittel verdanke, so halte ich mich aus aufrichtiger Dankbarkeit verpflichtet, das Vorstehende im Interesse aller ähnlich Leidenden zu veröffentlichen. Bärenstein. Achtungsvoll **Th. Gottl. Liebeheim.**

Solches Alles wird pflichtmäßig bescheinigt durch **Traugott Leberecht Mende,**
Dorf Bärenstein. (L. S.) Ortsrichter und Gemeinde-Vorstand.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende, die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (R. F. Daubitz) versiegelt.
2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**
3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpetschaft im Abdruck** zeigt.

Der **echte R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen**, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

A. Edom in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch „ **Warmbrunn.**
E. Gebhard „ **Hermsdorf u. K.**
Ed. Neumann „ **Greiffenberg.**
A. W. Neumann „ **Friedeberg a. Q.**
J. C. H. Eschrich „ **Löwenberg.**
Heinr. Letzner „ **Goldberg.**
A. Thamm in **Schönau.**
Franz Gärtner „ **Jauer.**
J. F. Menzel „ **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick „ **Bolkenhain.**
E. Rudolf „ **Landeshut.**
J. F. Machatschek „ **Liebau.**
Rob. Lachmuth „ **Schömberg.**

Johann Andreas Hauschild's

2991. **vegetabilischer Haarbalsam.**

Die mir in täglich wachsender Zahl von Personen aller Stände, sowie wiederholt von königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und Anerkennungs-Schreiben liefern unstreitig den sichersten Beweis, daß unter allen derartigen Mitteln der

Hauschild'sche Haarbalsam

das einzige ist, durch dessen Anwendung man **das Ausfallen der Haare wirklich zu beseitigen** und **auf bereits kahlgewordenen Stellen den Haarwuchs wiederherzustellen** im Stande ist. Es mögen daher die nachstehend wörtlich abgedruckten Briefe u. s. w. an Stelle jeder weiteren Anpreisung und als neue Belege für die Wirksamkeit des Balsams dienen.

Ew. Wohlgeboren
ersucht der Unterzeichnete, ihm gegen Postvorschuß folgendes zu übersenden: (folgt Auftrag)

Ich habe mich an Ihren Balsam bereits dermaßen gewöhnt, daß ich denselben, obwohl unnöthig für mich, da er bereits geholfen, ungern verlasse. Denselben allerdings nur gegen das Ausfallen der Haare benützend, half schon die erste Flasche und benutze ich ihn nur noch wegen der angenehmen erfrischenden Wirkung, die er bei mir hervorbringt.

Auch die Schwefel-Seife ist ausgezeichnet und bestellte ich diesmal auch für einige Bekannte 2c.

Bayreuth. Th. Gummi, cand. med., Mohrenapotheke.

P. P.

Haben Sie die Güte und übersenden Sie mir gegen Postnachnahme noch 2 Fl. Hauschild's Haarbalsam und 2 Stück Schwefel-Seife.

Der Balsam macht gute Wirkung, ich werde noch öfter schreiben müssen, denn bei uns giebt es sehr viel Glatzen. Mit Hochachtung

Reit im Winkel. J. Stadler.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., ½ Fl. à 20 Sgr., ¼ Fl. à 10 Sgr. und kleineren Flacons à 5 Sgr. echt nur bei mir und in **Hirschberg** allein bei **A. Spehr** zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

2792. Ein Repositorium mit 28 Schüben und 7 Fächern nebst einem Kaffeebrenner zu 2 Pfunden verkauft billig **Louis Erler** in Bolkenhain.

2927. **1000 Schock 2-jährige sehr kräftige Kiefer-pflanzen** im Saatkamp auf Sandboden gezogen, mit vorzüglicher Bewurzelung, sind für 1½ Sgr. pro Schock zu verkaufen in Tillendorf bei Bunzlau.

Hoffmann, Revierförster.

2888.

Lotterie - Loose

4ter Klasse 129ster Klassen - Lotterie, ½ à 27 rtl. 10 sgr., ¼ à 13 rtl. 20 sgr., Achtel - Antheile à 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sauner.**

2031.

Dr. Alberti's aromat. Schwefelseife

aus der Fabrik des Kgl. Hoflieferanten **Eduard Nickel** in Berlin wird **ächt nur allein** in weißem Schwarzdruck-Etiquett geliefert, dessen Vorderseite die obige Bezeichnung, das Königl. Preuß. Wappen nebst meiner vollständigen Firma führt, und dessen Rück- und Nebenseiten die Firmen meiner Hauptdepots enthalten, wo diese Seife (nebst Gebrauchs - Anweisung mit meiner Unterschrift) **nur allein ächt** zu haben ist, — worauf ich ein hochverehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen mir erlaube, damit nach dem Gebrauch anderer Fabrikate nicht dann erst ein Irrthum eingesehen wird, wenn eine gehoffte Wirkung nicht erfolgt ist.

Mein nach den neuesten Erfahrungen stets verbessertes Fabrikat, — weit bekannt wegen seiner wohlthätigen Wirksamkeit bei rheumatischen, gichtischen und Hämorrhoidalleiden, Skropheln, Flechten, sowie den verschiedenartigsten Haut- und Nervenkrankheiten, hat einen so umfangreichen Absatz, daß dieser allein schon eine Gewähr für die Vorzüglichkeit des Fabrikats bietet, abgesehen davon, daß dasselbe von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und angewandt, nach vorangegangener Prüfung auch an Kgl. und Fürstl. Höfen verwandt wird, worüber mir die ehrenvollsten Anerkennungen geworden.

Eduard Nickel,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. d. Pr. Friedrich Karl v. Pr.
Berlin, Breitestr. 18.

Depot in Hirschberg nur allein bei Friedrich Schliebener.

2948. **Gutes Nutz- und Pferde - Heu** ist zu verkaufen in Straupitz in Nr. 126.

2935.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal - Seifen.

Alleinige Niederlage für Striegau und Umgegend bei C. G. Kamitz.

Oeffentlicher Dank.

Im Herbst vorigen Jahres hatte ich das Unglück, mir durch eine starke Verkältung ein fürchterliches Reißen im rechten Bein zuzuziehen. — Meine Lage war gräßlich und konnte ich kein Mittel finden, welches mich von meinen Schmerzen befreite, bis ich die von Herrn Kaufmann Mittmann in Waldenburg empfohlene **Oschinsky'sche Seife** gebrauchte. **Nur 3 Flaschen Gesundheits-Seife** haben mich wieder vollständig hergestellt. Nach solchen Resultaten fühle ich mich verpflichtet, den **Erfinder dieser Seifen, Herrn J. Oschinsky in Breslau,** eine öffentliche Danksagung darzubringen und ähnlich Leidende auf dieses Hülfsmittel aufmerksam zu machen.

Toschendorf bei Wüstewaltersdorf, den 9. März 1864.

Hübner.

2958. **Neue Sendungen von**
Rigaer und Pernauer Kron-Säe-Leinsaamen
empfing und empfiehlt billigst
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

2936. **Für das leidende Publikum!**
Die glänzenden Heilerfolge durch die magnetisch-elektrische Kur-Methode in den schwersten und hartnäckigsten Krankheiten, namentlich gegen alle nervöse, rheumatische und gichtische Leiden, veranlassen mich, vorzugsweise solche Patienten darauf aufmerksam zu machen, die gegen ihre Beschwerden anderweitige Hilfe bereits vergebens in Anspruch genommen haben, auch ersuche ich die Herren Aerzte, mir dergleichen Kranke zuzuweisen, da meine Heilmethode von allen, welche bis jetzt in Anwendung gebracht wurden, die wichtigste ist, da sich dieselbe bewährt und als besonders wirksam erwiesen hat. Meine magnetisch-elektrische Anstalt befindet sich jetzt Ohlauerstraße No. 51 in Breslau.
A. Michaelsen, medizinischer Magnetiseur.

Gute Eß-Kartoffeln
verkauft das **Dominium Fischbach**. 3036.

Buchsbaum ist zu verkaufen im Freigut Nr. 3 zu Berthelsdorf. 3051.

3004. **Steck-Zwiebeln.**
Aegyptische Kartoffel-Zwiebel, setzt bis 12 große Zwiebeln an, sehr lange haltbar und von feinem Geschmack, 50 Stück 6 Sgr., 100 Stück 10 Sgr.
Schalotten, große gewöhnliche, 100 Stück 5 Sgr., bei dem Kunstgärtner **Weinhold**.

3001. **Gras-Sämereien.**
Aecht englisch, französ., italien. Rheygras und **Thiergarten-Mischung** zur Anlage von Gärten und Promenaden. **Wiesengras-Mischung** und **Thimothee** empfiehlt billigst **Gustav Strauwald**.
Saamen-Handlung. Liegnitz.

3039. Eine Quantität rother Kleesaamen ist zu verkaufen beim Gärtner Krebs in Quirl.

Frisch gebrannter Kalk,
sowie **Kalkasche** ist von heute ab in der Gräflich zu Stolberg'schen Kalkbrennerei in Nieder-Rudelstadt täglich zu haben. Jannowitz, den 29. März 1864.
2924. **Gräfl. zu Stolberg'sches Rentamt.**

2726. Dominium Waltersdorf bei Lähn verkauft circa **400 Scheffel Zwiebel- und weiße Frühkartoffeln.**

2702. **Louis Cohn in Görlitz**
Strohhut-Manufactur,
Lager seidener Bänder, Putzwaaren und Strickgarne.

2934. **Zu verkaufen sind:**
6 bis **8** gutdurchwinterte **Bienenstöcke**, theils in Kasten, theils in Klotzbeuten, so auch eine gutgehaltene **Baß-Posaune** und **3 Paar Kanarien-Vögel**
bei dem Kantor Hammer in Seitendorf.

Neuen Tonnen-Leinsaamen, Rigaer, Pernauer und **Elbinger Säcklein**, einmal gesäet, empfehle ich zum Verkauf.
2949. **H. Maiwald** in Straupitz.

2943 **An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.**
Leidende erfahren Näheres über die **Dr. Doecks'sche** Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche **gratis** ausgegeben wird in der Expedition dieses Blattes.

3003. **Kartoffel-Offerte:**
allerfrüheste Goldenball-, à Metze 6 Sgr., Bisquit-, Trüffel-, allergrößte weißgelbe, à Metze 5 Sgr., Sechswochen-, mehlreiche aus England, Prince of Wales-, Preis von Holland-, Wachs-, runde Treib-, à Metze 4 Sgr. empfiehlt als erprobt vorzüglich der Kunstgärtner Weinhold.

Mein Lager von **Knöpfen, Strickgarn, Lederwaaren, Porzellan, Tischmessern, Spiegeln** und **Galanteriewaaren** empfehle bei billigen Preisen
2980. **C. Lauffer** in Goldberg.

2981. Auf dem Dominio Wolfsdorf bei Goldberg stehen **85 Stück gemästete Mutterschafe** zum sofortigen Verkaufe.

2968. **Sargbeschläge**
in **Brillant, Zinn** und **Blech** empfingen wieder in großer Auswahl und empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Kaufgesuche.

3045. **Gelbes Wachs und Zickelfelle**
kauft zu den höchsten zeitgemäßen Preisen
C. Hirschstein.

Zickelfelle u. gelbes Wachs
werden fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft von
A. Streit in Hirschberg,
2864. in der Nähe der evangelischen Kirche.

3033. Hagebuttenstämmchen zum Oculiren kauft
R. Böhm im schwarzen Roß.

2956. Ein Uhu wird auf dem Dominio Jannowitz bei Kupferberg zum baldigen Ankauf gesucht.

2957.
Gelbes Wachs
kauft zum höchsten Preise
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

2967
Abgängige Gebäudetheile

von Sandstein, Marmor ꝛc., gebranntem Thon, Metall, Holz, als ornirte Portale, Giebel- u. Erkertheile, Balkons, Brüstungen, Säulen, Treppen, Vasen, Figuren, Kamine, Oefen, Brunnengehäuse, Becken, Konsolen, Altäre, Statüen, Grabsteine, Tabernakel, Wappen und andere Bildwerke, Holzkassettendecken, geschnitzte Thüren, Wandschränke, Eisenthüren und Läden, verschlungenes Gitterwerk und Beschläge, Traufen ꝛc. werden gekauft. Adressen franco bei der Exped. des Boten sub **R. 21**.

2989. Ein Paar noch brauchbare französische Steine, womöglich 4 Fuß 2 Zoll lang, werden zu kaufen gesucht; von wem? sagt der Buchbinder Tietze in Löwenberg.

Ein Uhu wird zu kaufen gesucht und gefällige Offerten unter Preis-Angabe von dem Revierförster Hoffmann in Tillendorf bei Bunzlau erbeten. 2926.

Zu vermiethen.

3035. **Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben mit Entree, großer heller Küche, Speisegewölbe in 1ster Etage, und 1 Stube im 3ten Stock mit Aussicht auf das Gebirge, nebst Wäschboden, Kammer und sonstigem geräumigen Beigelaß, ist in dem Hause No. 30 am Ringe zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen bei**
Hirschberg. Michaelis Vallentin.

2029. Zwei Stuben nebst Alkove sind zum 1. April zu beziehen. Knobloch, Riemermeister. Langstraße.

2931.
Avis!

In **Lauban** ist am **Ringe** ein **großes Gewölbe** zu vermiethen, worin **mehrere Jahre hindurch** ein Eisenwaaren-Geschäft betrieben wurde, und eignet sich dieses Gewölbe zu jedem andern Geschäft. Auskunft ertheilt Apotheker **Czerwenka** in Lauban oder Apotheker **Lüer** in Hirschberg.

2863. Zwei gut ausmöblirte Stuben, jede mit Kabinet, sind bald oder zum 1. April anderweitig zu vermiethen.
Salzgasse Nr. 98. E. Michael.

2951. Eine Stube mit Alkove ist zu vermiethen beim Bäckermeister Jänsch.

3005. Eine freundlich möblirte Stube ist bald, eine Stube nebst Kochstube, unmöblirt, Johanni zu beziehen.
Weinhold, Kunstgärtner.

2515. Eine sehr frequent gelegene, geräumige Baude zu Hermsdorf u. K. ist für die Sommer-Saison beim Besitzer E. Gebhard zu vermiethen.

2652. Ein Flügel ist zu vermiethen bei Riedel. Schulgasse.

Personen finden Unterkommen.

2963. Ein Malergehülfe und ein Arbeiter finden Condition bei Maler Peschke in Hirschberg.

2882. Zwei Maler-Gehülfen verlangt sofort H. Richter, Maler in Warmbrunn.

2994. Zwei Malergehülfen und ein auch zwei gute Oelstreicher finden dauernde Beschäftigung und guten Lohn beim Maler J. Arndt in Schönau.

3021. **Schneider-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Julius Kriegel in Greiffenberg i. Schl.

3008. Ein brauchbarer Kupferschmiedegeselle findet dauernde Beschäftigung beim Kupferschmied F. Herrmann in Hirschberg.

2996. Zwei tüchtige Damen-Schuhmachergesellen werden gesucht von Carl Ließ in Lauban.

Die Papierfabrik in Ober-Weistritz b/Schweidnitz will einen tüchtigen Holländer-Müller und einen tüchtigen Maschinenführer engagiren. Mit guten Zeugnissen versehene Leute, die ihre Brauchbarkeit nachweisen, können sich daselbst melden. 2900.

2965. Einen Gesellen und einen Lehrling nimmt an der Tischlermeister Hübner in Boberröhrsdorf.

Ein Gärtner oder Gartenarbeiter wird gesucht für einen Garten ohne Gewächshäuser. Nur solche Meldungen werden berücksichtigt, bei denen Atteste über gute Führung und Brauchbarkeit vorgelegt werden. [2881.]
Näheres zu erfragen auf dem Dom. Waltersdorf b. Lähn.

2879. Brauchbare Ziegelstreicher können sich sofort melden in der Wernerschen Ziegelei zu Kunnersdorf.

2942. **Für das bald in's Leben tretende**
Hirschberger
Dienstmanns-Institut
werden unbescholtene, kräftige, bescheidene Männer, die sich keiner Arbeit scheuen, in Hirschberg und Umgegend bekannt sind, bei festem Lohn gesucht.
Näheres bei Friedrich Seidel,
im Comtoir Schützenstraße im „Kronprinz".

3027. Ein der Feldarbeit zugethaner rechtschaffener Mensch kann bei guter Behandlung, freier Station und zeitgemäßem Lohne sofort in dauernden Dienst treten beim
Gärtner Schumann in Hirschberg.

Vier bis sechs Arbeiter

finden eine dauernde Beschäftigung in der Maschinenpapier-Fabrik zu Arnsdorf i. Schl. 2880.

3037. Als Billard-Marqueur findet ein gewandter Knabe sofort Unterkommen in Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

2990. Zwei Ochsenknechte, gleichviel ob verheirathet oder unverheirathet, werden gesucht und sofort angenommen auf dem Dominio Hinter-Mochau, Kreis Jauer.

3053. Eine tüchtige Kinderfrau wird baldigst gewünscht. Näheres theilt mit die Expedition.
Hirschberg, den 31. März 1864.

3041. Eine Magd (18 Thlr. Lohn) findet bald einen Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

3018. Einen tüchtigen, zuverlässigen Kanzlisten, welcher sich auch als Buchhalter 2c. eignet, weiset nach
das Versorgungs-Büreau A. Neugebauer zu Bunzlau.

Ein junger Mann, gegenwärtig Comtoirist, sucht zum 1. Juni c. ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten bitte unter Chiffre: 3. O. frco. poste restante Hirschberg. 3015.

3040. Eine anständige Frau in den 30er Jahren, ohne Anhang, sucht als Wirthin baldiges Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres durch das Vermiethungs-Comtoir, Salzgasse Nr. 100.

Lehrlings-Gesuche.

3002. Ein Sohn von rechtlichen Eltern findet unter soliden Bedingungen in einem lebhaften Spezereiwaaren-Geschäft als Lehrling baldigst ein Unterkommen. Wo? erfährt man beim Kaufmann Herrn Robert Friebe in Hirschberg.

3043. Ein Lehrling für ein **Material- u. Eisen-Waaren-Geschäft** wird unter annehmbaren Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht.
Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

2876. Einem mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Manne anständiger Familie wird zum sofortigen Antritt als Lehrling für ein Spezerei-Geschäft eine Stellung nachgewiesen durch die Expedition d. Blattes.

Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat, im Spezerei-Geschäft zu lernen, kann ebenso wie ein solcher, der schon in derselben Branche gelernt hat, und ohne sein Verschulden als Lehrling hat seine Stelle aufgeben müssen, sofort ein Unterkommen finden. Anfragen richte man gef. unter der Adresse: H. H. No. 10, poste restante franco Schweidnitz. 3010.

2964. Einen Lehrling nimmt an
Maler Peschke in Hirschberg.

2930. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gesunder kräftiger Knabe rechtlicher Eltern von auswärts, welcher Lust hat die Seifensiederei zu erlernen, kann sofort antreten.
Ferdinand Titz, Seifensiedermeister.

2918. Ein Knabe, welcher Lust hat die Schornsteinfeger-Profession zu erlernen, kann sich bei Unterzeichnetem melden. Eichler.

3052. Einen Lehrling nimmt an Härtel,
Hirschberg. in der Brückenschmiede.

3047. Einen Lehrling sucht Wanka,
Schmiedemeister in Warmbrunn.

3012. Einen Lehrling nimmt an Münsberg, Schuhmachermstr.

2692. Einen Lehrling nimmt an
Schönau. C. Bartsch, Schuhmachermeister.

3028. Ein Knabe, welcher Seiler werden will, kann sich melden beim Seilermeister Teubner in Altkemnitz.

3056. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, der Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann sich melden bei Flach,
Brauermeister in Ketschdorf.

2954. Ein gebildeter, starker Knabe kann bei mir als Lehrling eintreten. J. Hilbig,
Liebenthal. Sattler und Riemermeister.

2960. Einen Lehrling nimmt an
A. Talke, Böttchermeister in Wigandsthal.

2789 Ein gesunder, kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat Bäcker und Conditor zu werden, findet ein Unterkommen bei F. Lemberg in Volkenhain.

2999. Ein gewandter Knabe, welcher das Barbiergeschäft erlernen will, kann sofort eintreten bei
Hermann Scholz in Volkenhain.

2976. Einen Lehrling nimmt an
der Schmiedemeister Runge in Volkenhain.

3000. Einen gesunden kräftigen Knaben, welcher Lust hat Gelbgießer zu werden, nimmt an
Volkenhain. J. Kleinwächter, Gelbgießermeister.

2938. Ein gewandter Knabe mit genügenden Schulkenntnissen kann in meinem Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen als Lehrling finden.
C. O. Raupbach in Haynau.

Gefunden.

2947. Es hat sich ein schwarzschediger Hund in Nr. 90 zu Boberröhrsdorf eingefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abholen.

3030. Ein schwarzer Affenpintscher hat sich zum Häusler Mende in Stonsdorf gefunden.

3017. Es hat sich ein weißer **Hund** mit braunen Flecken zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in No. 61 in Kunnersdorf in Empfang nehmen.

2975. Am Charfreitage hat sich ein schwarzer, starker, etwas flockhäriger Hund mit braunen Läufen u. einem kleinen Strick um den Hals zu mir gefunden. Verlierer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten wiedererhalten beim Inwohner Christian Rudolph zu Ober-Wolmsdorf bei Bolkenhain.

3065. Ein am 26. März c. zugelaufener schwarzer flockhäriger Hund kann in No. 2 zu Johnsdorf gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.

Verloren.

2945. Den verlornen Pfandschein No. 109,927 bittet man in der Baumert'schen Pfandleihe abzugeben.

3055. Freitag den 25. März ist in Rabishau oberhalb der Post ein schwarzer Pudel, ½ Jahr alt, ohne Abzeichen, auf den Namen „Mino" hörend, abhanden gekommen. Wer denselben beim Kramer Menzel in Kunzendorf a. k. B. abgiebt oder den Aufenthalt desselben anzeigt, erhält eine angemessene Belohnung.

Einladung.

Gruner's Felsenkeller.

2986. **Mittwoch den 6. April:**

8tes **Abonnement-Concert,**

Anfang Abends Punkt ½8 Uhr.

J. Elger, Musikdirector.

3025. **Kaldaunen**

heute Abend bei **Mon Jean.**

3032. Nachdem ich im freundlich gelegenen, geräumigen Gartenlokale ein Billard aufgestellt, empfehle ich dasselbe zur Benutzung. R. Böhm im schwarzen Roß.

Militär-Verein zu Hermsdorf u. K.

Zur Nachfeier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs, Sonntag den 3. April, Abends 7 Uhr, im Saale „zum weißen Löwen" in Hermsdorf: Großer Militär-Ball, wozu alle Kameraden in und außer dem Vereine freundlich eingeladen werden. Entree-Billets, für Vereins-Mitglieder zu 3, für Nicht-Vereins-Mitglieder 5 Sgr., sind am Balltage beim Gasthofbesitzer Hrn. Rüffer, sowie am Ballabende an der Kasse zu haben. 3054. Der Vorstand.

3013. **Zur Tanzmusik nach Straupitz**

ladet Sonntag d. 3. April ergebenst ein Gemseschädel.

3014. Auf Sonntag den 3. April ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein **Berndt in Eichberg.**

2883. Zur Abschiedsfeier ladet künftigen Sonntag, den 3. April, ergebenst ein Böhm in Neu-Flachenseifen.

Brauerei zu Wernersdorf.

Sonntag den 10. April 1864

Concert

des Bolkenhainer Orchester-Vereines.

Anfang: Nachmittag 4 Uhr. Entrée: à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert **Ball.**

Hierzu ladet freundlichst und ergebenst ein:

3048. **Gustav Berger,** Brauermeister.

2902.

Alt-Kemnitz.

Sonntag den 3. April 1864

Großes Concert

des Musik-Director **J. Elger** u. seiner Capelle aus Hirschberg

im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit".

Anfang Nachmittag Punkt 4 Uhr.

Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Emil Elger, Gastwirth.

2877.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 3. April c. wird die unterzeichnete Musik-Gesellschaft „Bergleute aus Joachimsthal bei Karlsbad in Böhmen" im geheizten Saale des Brauereibesitzers Herrn Schneider zu Nimmersath ein Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben. Anfang Abends 4 Uhr. Entree à Person 5 Sgr. — Nach dem Concert Tanz-Assemblee. **W. Richter & Comp.**

2977. Zur Tanzmusik ladet auf Sonntag den 3. April ergebenst ein Friedrich Henke in Schweinhaus.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 31. März 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	12	—	2	3	—	1	17	—	1	8	—	—	26	—
Mittler	2	8	—	2	—	—	1	13	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	6	—	1	29	—	1	11	—	1	5	—	—	24	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr.

Breslau, den 26. März 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco $13^{1}/_{12}$ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.